

SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern

6/2014



Erlebnisreich
Kreativ
VdK Bayern

Mit schwedischen Wassern gewaschen

Arzt-Patienten-Seminar

Das Recht auf Arbeit ist ein Menschenrecht

Inhalt

Spoka 6/2014

Titelthemen

- 04 **Kreativ**
Arzt-Patienten-Seminar
- 16 **VdK Bayern**
Das Recht auf Arbeit
- 29 **Erlebnisreich**
Mit schwedischen Wassern gewaschen

Verband

- 05 Einzigartiges geleistet
- 06 Terminvorschau 2015

Lehre

- 09 Man lernt nie aus

Inklusion

- 10 Endlich kam man wieder zusammen
- 10 EISs auf Rädern 2.0

Sport

- 11 **Blindenfußball**
Nationalmannschaft gastiert
- 12 **Parakanu**
Christian Mathes Deutscher Meister
- 13 **Tischtennis GB**
Bronze für Donatella Del Duca
- 14 **Bosseln**
BVS Weiden gewinnt Bayern-Pokal
- 14 **Golf**
Irmgard Baduras Gefühl
- 15 **Fußballtennis**
Start in die neue Saison

Aus den Bezirken

- 18 **Oberbayern**
Verwaltungsseminar beantwortet Fragen
- 20 **Niederbayern**
Lizenzverlängerung Rehasport
- 23 **Oberpfalz**
20 Jahre Rehasport im BRSV-ASV Cham
- 24 **Oberfranken**
30 Jahre Herzsport bei der IfL Hof
- 26 **Mittelfranken**
Realschul-Oskar an Natalie Roth
- 28 **Unterfranken**
Mut zur Bewegung
- 32 **Schwaben**
Der Geist von Eckhard Schroth

Haus Unterjoch

- 33 Das Fest der Bezirke
- 34 Mobikurs mit viel Schwung
- 35 Gesundheitswoche Schwaben
- 35 Preisrätsel

04



10



18



28





NEUE WEGE

Liebe Leserinnen und Leser,

ein sehr ereignisreiches Jahr nähert sich dem Ende. Ein Ende hat auch die Bezuschussung im Projekt KuMi Jugend. Die Finanzierung von Kinder- und Jugendsport ist damit gefährdet, denn die Kosten können weder die Vereine noch der Verband stemmen. Der BVS Bayern ist bemüht, neue Wege zu gehen und das Loch mit Spenden und Projektanfragen bei den Ministerien zu füllen.

Frische Akzente setzte das Arzt-Patienten-Seminar mit Dr. Peter Zimmer im Haus Unterjoch: Ein Mix aus Schulung, Wissenschaft, Praxis und gesellschaftlichem Event gab der 19. Durchführung einen „Kick“. Relativ neu ist der Golfsport für Menschen mit Handicap. Bayerns Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung, Irmgard Badura, probierte sich aus und treibt damit sicherlich nicht nur die Politik vorwärts.

Im Breiten- und Inklusionssportbereich haben sich im Jahr 2014 wieder BVS Bayern-Vereine profiliert. Die Reha-SG BVS im TuS Traunreut hat den Stern des Sports verliehen bekommen, die Rehasport-Abteilung des TSV Sonthofen rutschte knapp am „Stockerl“ vorbei. Ausgezeichnet wurden auch junge ehrenamtliche Mitarbeiter, wie Natalie Roth von der ISG Erlangen (Realschul-Oskar) und Kerstin Wolf, die EISs-Gruppen-Leiterin in Wernsbach-Weihenzell (RTL-Medienpreis). Wir dürfen beide als Vorbilder bezeichnen, Vorbilder für die Jugend, aber auch für zahlreiche Erwachsene. Wenn unsere Jugend mit dieser Einstellung heranwächst, kann uns vor der Zukunft nicht bange sein.

Das Blindenfußball-Team von VSV und BfW Würzburg wurde für den erst 2014 vom Bayerischen Sozialministerium ins Leben gerufenen Miteinander-Preis nominiert. Alle diese Preisträger haben neue Wege beschritten - und das wurde von den Jurymitgliedern anerkannt.

Aber diese Ehrungen zeigen auch deutlich, dass es unseren Vereinen immer stärker gelingt, ihre Aufgaben und Erfolge in den Mittelpunkt öffentlichen Interesses zu stellen und die Aufmerksamkeit und Anerkennung auch in den Medien zu finden, wie wir sie sonst (fast) nur von den Paralympics gewohnt sind.

Bei unseren Preisträgern und allen ehrenamtlich in unseren Vereinen Tätigen bedanke ich mich für ihr Engagement und wünsche Ihnen viel Kraft für die Zukunft. Danke auch unseren Sportlern und ihren Trainern, die unseren Verband während des ganzen Jahres wieder mit herausragenden Erfolgen vertreten haben. Sie wurden mit zahlreichen nationalen und internationalen Titeln belohnt, angefangen beim fünffachen Goldmedaillengewinn unserer Anna Schaffelhuber zu Jahresbeginn bei den Paralympics in Sotschi. Wir sind stolz auf jeden Einzelnen von Euch!

Ich wünsche Ihnen eine erholsame und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr, möge dieses neue Wege für Sie bereithalten!

Ihr

Impressum

**Inhaber, Verleger
und Verwaltung der Bezugsadressen**
BVS Bayern

Landesgeschäftsstelle
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99
E-Mail: bvs@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsident
Hartmut Courvoisier
Mitterfeldstr. 14,
86830 Schwabmünchen

Redaktion, Layout & Anzeigen
Uschi Zimmermann, BVS Bayern
Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091
E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Druck
phg GmbH
Ammannstraße 12, 86167 Augsburg,
Tel. (0821) 999 89-0
Fax (0821) 999 89-90
Internet: www.phg-online.de

Auflage
4.000 Exemplare



Erscheinungsweise
6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis
Jahresabo (6 Ausgaben) 2,50 € für
BVS-Mitglieder Versandkostenbeitrag;
Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl.
MwSt. und Versand)

Hinweis
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte wird keine
Haftung übernommen. Ein Anspruch
auf Veröffentlichung besteht nicht. Die
Redaktion behält sich das Recht vor,
eingesandte Artikel zu kürzen.

Sport, Motivation, alternative Heilmethoden, klassische Schulmedizin

Arzt-Patienten-Seminar 2014

Auch nach 18 erfolgreichen Seminaren wieder neue Akzente zu setzen und damit die Spannung auch für Wiederholer zu erhalten, verlangt Kreativität und den Mut, neue Wege zu gehen. Mit den in den letzten Jahren durchgeführten Veränderungen ist dies vollauf gelungen: Ein Mix aus Schulung, wissenschaftlichen Vorträgen, gepaart mit praktischer Sportausübung und gesellschaftlichem Event hat dazu beigetragen, dass das Arzt-Patienten-Seminar (APS) der AG Diabetes und Sport an Beliebtheit nichts eingebüßt hat – das umso mehr, als der Wettergott es ausnahmsweise sehr gut mit den Organisatoren meinte.

15 Menschen mit Typ 1-Diabetes waren von den Berichten des letzten APS so angetan, dass sie teilweise von weit her anreisten (u. a. Baden-Württemberg, NRW, Sachsen-Anhalt). Sie sollten nicht enttäuscht werden: Die von der Firma Medtronic gesponserte und vom BVS Bayern unterstützte Veranstaltung bot neben abwechslungsreichen Sportangeboten eine mehrstündige Fortbildung über diabetologisch relevante Probleme sowie an den Abenden den allseits geschätzten Austausch von Erfahrungen im Kreise von Betroffenen.

Noch am ersten Tag ging es bei angenehmen Temperaturen nach Anlegen der Sensoren und einer kurzen Einführung von Dr. Peter Zimmer über die Auswirkungen körperlicher Betätigung zur Sache: Unter ärztlicher Überwachung konnten sich die Nordic-Walking- und Mountainbiking-Gruppe über die abwechslungsreichen Routen im Allgäuer Hügelland erfreuen. Wieder zurück im

Haus Unterjoch, konnten die steifen Gelenke in der Sauna schnell wieder regeneriert werden. Der Abend stand ganz im Mittelpunkt neuer Entwicklungen der Pumpentechnologie. Dr. H. Schütz (Fa. Medtronic) zeigte anhand von Studien, dass die Verknüpfung von Sensor und Pumpe die Möglichkeit der passageren Abschaltung eröffnet und dies zu einer



deutlichen Reduktion nächtlicher Hypoglykämien führt.

Gemäß des im letzten Jahr eingeführten Seminarablaufs war der zweite Tag der Fort- und Weiterbildung gewidmet: Nach einer flotten Lockerungsgymnastik vor dem Frühstück, moderiert von S. Kelke, zeigte Dr. J. Völkl unter dem Motto „Heilmittel aus der Küche“ die therapeutischen Möglichkeiten unserer meist unbekanntesten Kräuter auf. Dr. B. Mödl widmete sich dem Thema, was aus präventiv kardiologischer Sicht für den Typ 1-Diabetiker wichtig und relevant ist. Die Bedeutung regelmäßiger körperlicher Betätigung und vernünftiger Ernährung stand dabei neben den Möglichkeiten pharmakologischer Verbesserung der Risikofaktoren im Mittelpunkt des Referates.

Bei herrlichem Sonnenschein ging es zum Mittagessen auf die Buchelalpe. Die 200 Höhenmeter verursachten bei manchen nahe hypoglykämische Werte und zeigten ganz hautnah die Auswirkungen kräftiger körperlicher Betätigung auf. Im Schein der Sonne bei grandiosem Ausblick auf das Tannheimer Tal waren die Gespenster der „Hypos“ schnell vergessen.

Zurück im Haus Unterjoch ging Dr. Corinna Sieh der Frage nach, in wie weit und in welchen Situationen orale Antidiabetika auch beim Typ 1-Diabetes eine sinnvolle Ergänzung sein können. Der im Anschluss von M. Schleicher-Mödl auf-



gebaute Ernährungsparcours brachte so manchen ins Grübeln. Die Auflösung der Fragen erfolgte nach einer intensiven Auseinandersetzung mit den Problemen der Dosisanpassung bei körperlicher Betätigung. Dr. Peter Zimmer bediente sich dabei des neuen Schulungsmoduls „Diabetes und Leistungssport“ aus dem PRIMAS-Schulungsprogramm.

Der Samstag ist traditionsgemäß der Tag der Bergtour: ca. 600 Höhenmeter auf den Spiesergipfel. Die zunächst wenig anspruchsvolle Tour über den Panoramaweg mit Blick auf Hochvogel und Nebelhorn entwickelte sich nach dem sonnendurchströmten Aufenthalt auf der Terrasse der Hirschalpe zu einer richtigen Bergtour, die so manchem alles abforderte. Nach Sauna und Schwimmbad, nach Bayerischem Büffet und einem Kurzvortrag über das Blutzuckeranalyse-System „Diabass“, vorgestellt von B. Hansel, war der Gesellschaftsabend einem Bundesland-Wettbewerb vorbehalten. Die Mannschaft aus Sachsen-Anhalt entschied für sich den ersten Platz und wurde mit einem Schrittzähler belohnt.

Auch am letzten Tag hatte der Wettergott ein Einsehen: Nach einem kurzen Schauer kam schnell wieder die Sonne heraus, und die komplette Truppe machte sich zum Nordic Walking rund um den Grüntensee auf. Bei der Verabschiedung bedauerten alle, dass das 19. APS schon Geschichte ist. Zum Trost gab es die Ankündigung, dass es wieder ein APS in Unterjoch, dann zum 20. Mal, geben wird.

Die Jubiläumveranstaltung findet vom 2. bis 4. Oktober 2015 statt (Vorankündigung: www.diabetes-sport.de).

Text + Fotos: Dr. P. Zimmer



Einzigartiges geleistet

Internationales Paralympisches Komitee feiert 25-jähriges Bestehen

Das Internationale Paralympische Komitee (IPC) feierte vor Kurzem sein 25-jähriges Jubiläum. Im Rahmen eines Gala-Diners mit 350 Gästen zollte der Präsident, Sir Philip Craven, allen Menschen Lob und Dank, die in den letzten zweieinhalb Jahrzehnten einen Beitrag zur Entwicklung der Organisation geleistet haben: „Heute Abend feiern wir 25 fantastische Jahre des IPC, aber in Wahrheit feiern wir ein Vierteljahrhundert von unermesslicher menschlicher Leistung und Hingabe. Was das IPC, seine Mitgliedsorganisationen und Freiwilligennetzwerke seit 1989 geleistet haben, ist einzigartig, und viele hielten es für unerreichbar.“

1948 waren es Ehrenamtliche, die für den Erfolg von Dr. Ludwig Guttman's erste Stoke Mandeville Games entscheidend waren. 41 Jahre später waren es wieder Ehrenamtliche, die das Internationale Paralympische Komitee gründeten und den Grundstein für die Organisation legten, die sie heute ist. Maßgeblich beteiligt an der Gründung des IPC war das deutsche IOC-Ehrenmitglied Walther Tröger, damals Sportdirektor und Dele-

gierter für Behindertensport im IOC.

Inzwischen sind 170 Nationen Mitglied im IPC, auch der deutsche Behindertensportverband (DBS) mit seinem Präsidenten Friedhelm Julius Beucher. Er betonte neben der sportpolitischen Rolle, die das IPC spielt, auch die gesellschaftspolitischen Auswirkungen.

Der viermalige Paralympics-Teilnehmer Lord Chris Holmes führte das Publikum zusammen mit Daraine Mulvihill vom britischen Fernsehsender Channel4 durch den festlichen Abend mit vielen Videobotschaften und Glückwünschen von Musikern, bedeutenden Politikern, u. a. von Bundeskanzlerin Angela Merkel, die in ihrer Videobotschaft die Paralympische Bewegung als „eine beeindruckende Erfolgsgeschichte“ mit dem IPC als treibender Kraft beschrieb. Der japanische Premierminister Shinzo Abo hoffte im Hinblick auf die Paralympischen Spiele in Tokio 2020, dass diese ein bleibendes Vermächtnis für sein Land hinterlassen werden. Auch IOC-Präsident Thomas Bach übermittelte seine Glückwünsche.

Verena Bentele, Behindertenbeauf-

tragte der Bundesregierung und zwölf-fache Paralympics-Goldmedaillen-Gewinnerin, wurde bei der Gala in Berlin nun offiziell in die Visa Paralympic Hall of Fame eingeführt. Bereits im März 2014, während der paralympischen Spiele in Sotschi, wurde die Bayerin in die Hall of Fame aufgenommen, konnte aber selbst nicht anwesend sein.

Auch das IPC wurde zu einem Preisträger. Das Energieunternehmen BP verlieh erstmals den Courage Award, heuer an das IPC, für dessen Leistungen in den vergangenen 25 Jahren. In Zukunft wird dieser Preis alle zwei Jahre verliehen.

Neben den Feierlichkeiten wurde in einer Konferenz über die zukünftige Ausrichtung und Strategie des IPC diskutiert. Dadurch sollen die nächsten erfolgreichen 25 Jahre gesichert werden.

Quelle: DRS/Redaktion

Ausschreibung

Auf der sicheren Seite in Web + Print + im Verein

Seminar zu den rechtlichen Grundlagen

Daten (personenbezogen, Texte, Fotos ...) werden in jedem Verein archiviert, kopiert, evtl. weitergegeben bzw. veröffentlicht (Homepage, Facebook, Mitgliederzeitschrift, Verbände). Doch stehen wir damit immer auf der sicheren Seite?

Was gibt es zu beachten? Wo werden uns dabei Grenzen gesetzt? Wer kennt die gesetzlichen Grundlagen? Wer sich nicht daran hält, dem können empfindliche Strafen drohen.

Der Bayerische Kanu-Verband (BKV) bietet in Kooperation mit dem BVS Bayern dazu ein Seminar an, das jedem verantwortlichen Vereinsmitarbeiter (Vorsitzenden, Webmaster, Pressewart) dringend empfohlen wird.

Themen: Datenschutz und Datensicherheit, Copyright, rechtliche Grundlagen bei Veröffentlichungen

Termin: Samstag, 28.03.15, 10.30-15 Uhr

Ort: Bootshaus der TGM München, Zentralländstr. 4, 81739 München

Referent: Prof. Dr. Rolf Lauser, Datenschutzbeauftragter des BLSV

Kosten: Es werden keine Teilnahmegebühren erhoben – die Unkosten werden von den Verbänden getragen. Reisekosten sind selbst zu tragen.

Infos + Anmeldung bis spätestens 1.3.15 unter Angabe von Name, Geb.Datum, Verein, Tätigkeit im Verein und kompletter Anschrift an: Uschi Zimmermann, Ressortleiterin Öffentlichkeitsarbeit im BKV, Tel. 09371-9486090, pr@kanu-bayern.de

Sonstiges: Die Teilnehmerzahl ist auf max. 20 Personen beschränkt. Es zählt die Reihenfolge des Posteingangs.

Uschi Zimmermann, BKV

Informiert

Namensänderung:

Die Behinderten- und Versehrten-Sportgemeinschaft Münchberg hat mit Beschluss ihrer Mitgliederversammlung im Mai 2014 ihren Verein in **Reha- und Behindertensportverein Münchberg** umbenannt.

Auch der Behinderten-Sportverband Nordrhein-Westfalen (BSNW) trägt seiner Entwicklung Rechnung und firmiert neu unter dem Namen **Behinderten- und Rehabilitations-sportverband Nordrhein-Westfalen**.

Karate:

DBS zieht nach

Der Deutsche Karate-Verband und der Deutsche Behindertensportverband haben im Rahmen der Karate-WM in Bremen eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Der Ausbau des Angebots in der Sportart Karate für Menschen mit Behinderung und die engere Zusammenarbeit zwischen den beiden Spitzenverbänden im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sind die Absichten, die hinter der Vereinbarung stehen.

Der BVS Bayern und der Bayerische Karate Bund haben bereits 2009 eine Kooperation für eine gemeinsame Zukunft unterschrieben.

Redaktion

Terminvorschau 2015

Dezember 2014

06.12.	Ndb: Integr. Rollstuhl-Handballturn.	Schwarzach
06.12.	Münchner sporteln 2.0	München
06.-07.12.	ÜL-Fb. C-F 09	München
06.-07.12.	ÜL-Fb. Reha B-F 32	Erlangen
19.-21.12.	Ski Alpin: 10. Lehrgang	Bischofswiesen

Januar 2015

03.01.	Ski Nordisch: Bayer. Meisterschaft	Finsterau
03.01.	Ski Alpin: Bayer. Meisterschaft	Bischofswiesen
03.-05.01.	Ski Alpin: IPCAS Rennen	Tirol
03.-06.01.	Jugend: Winterskikurs (Anfänger)	Unterjoch
04.01.	Ski Nordisch: Württ. Meistersch.	Finsterau
10.01.	Bogenschießen: offene BM Halle	Erlangen
16.-18.01.	Ski Alpin: Meistersch. der Bezirke	Unterjoch
16.-18.01.	Ski Nordisch: Internationale DM	Finsterau
16.-18.01.	Jugend: Winterskikurs (Fortgeschr.)	Unterjoch
17.-18.01.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100 1-I	Augsburg
17.-18.01.	ÜL-Ausb. B-A 6 Block 10, Mod. 1-I	Augsburg
18.01.	Rbb: Landesliga - 11. Spieltag	Dachau
22.01.	Opf: Langlauf der Förderschulen	LLZ Silberhütte
23.-25.01.	ÜL-Ausb. Ski Alpin LG-Nr. S-A 6	Berchtesgaden
24.01.	Tischtennis ID: BM	Lenting
24.01.	Rbb: Landesliga - 12. Spieltag	Ingolstadt
24.-25.01.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100 1-II	Hammelburg
24.-25.01.	ÜL-Ausb. B-A 6 Block 10, Mod. 1-II	Hammelburg
24.-26.01.	Goalball: DM Jugend	Nürnberg
30.01.-01.02.	ÜL-Ausb. Ski Alpin LG-Nr. S-A 6	Unterjoch
31.01.	Mfr: Lehrg. f. Sportabzeichenprüfer	Gunzenhausen
Jan./Febr.	Ofr: Sportabzeichen-Prüfung	n. n.

Februar 2015

07.02.	Rbb: Landesliga - 13. Spieltag	Amberg
07.-08.02.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100 1-III	Straubing
07.-08.02.	ÜL-Ausb. B-A 6 Block 10, Mod. 1-III	Straubing
10.02.	Ndb: Wintersporttag GB	St. Englmar
14.02.	Rbb: Landesliga - 14. Spieltag	München
15.-22.02.	Bezirksfrauensportwoche	Franzensbad/CZ
20.-22.02.	Ski Nordisch: Süddeutsche Meist.	Isny
21.02.	Fußballtennis: 3. Rundenspielt./BM	Gunzenhausen
21.02.	Rbb: Anfänger-Turnier	Bayreuth
21.02.	Mfr: Verwaltungsseminar	Rummelsberg
21.-28.02.	Skibob/Krükenski-Freizeitkurs	Unterjoch
27.02.-01.03.	Jugend: Monoskikurs	Unterjoch
28.02.	Rbb: Landesliga - 15. Spieltag	Ulm
28.02.	Ndb: Winterwandertag	Frauenau
28.02.-01.03.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100, M. 2	Augsburg
28.02.-01.03.	ÜL-Ausb. B-A 6 Block 10, Mod. 2	Augsburg
Februar	Opf: Bez.Meisterschaft Bosseln	n. n.
Februar	Opf: Bez.Meisterschaft Ski nordisch	n. n.

März 2015

01.03.	Opf: Bez.Meisterschaft Kegeln Cl.	Weiden
07.03.	Rbb: Landesliga - 16. Spieltag	Ulm
12.03.	Opf: Boccia-Turnier	Irchenrieth
14.03.	Rbb: Landesliga - 17. Spieltag	Dachau
14.03.	Rbb: Tryout (BVS/DRS) Kind. + Jug.	München
14.03.	Opf: Frühjahrstagung	Klardorf
20.03.	Ufr: Meisterehrung	Würzburg
21.03.	Fußballtennis: 4. Rundenspielt./BM	Amberg
21.03.	Rbb: Landesliga - 18. Spieltag	Salzburg
21.03.	Fränkische Meistersch. Schwimmen	Nürnberg
21.03.	ÜL-Fortb. B-F 20, Teil 1	Gottfrieding
21.-22.03.	Fränkische Meisterschaften Kegeln	Nürnberg
21.-22.03.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100, M. 3	Augsburg

21.-22.03.	ÜL-Ausb. B-A 6 Block 10, Mod. 3	Augsburg
21.-28.03.	Frauen: Kreuzfahrt	Mittelmeer
28.03.	Rbb: Landesliga - 19. Spieltag	Ingolstadt
28.03.	Ndb: 4. Inkl. Pokalkegeltturnier	Straubing
28.03.	Lg. W-L 40 DSA f.M.m.Beh.	Parsberg
28.-29.03.	Tischtennis: BM Einzel & Doppel	Unterknöringen
28.-29.03.	ÜL-Ausb. B-A 4 Block 40, Mod. 1	Ichenhausen
29.03.	Ufr: Bez.Meisterschaft Kegeln	Karlstadt
März	Opf: Bez.Meistersch. Hallenboccia	n. n.

April 2015

04.-07.04.	Lg. W-L 41 Ausbild. Clubassistent	Unterjoch
11.04.	Sitzball: Bayerische Meisterschaft	Neumarkt
11.04.	Tag. Bezirksfachw. DSA f.M.m.Beh.	Parsberg
13.04.	Mfr: Bez.Meistersch. Sportschießen	Schwand
18.04.	Workshop für Frauen	Erlangen
18.04.	Fußballtennis: Bayernpokal	Fürth
18.04.	Rbb: Pokalrunde	Ingolstadt
18.04.	Schw: Kinder-/Jugendschwimmfest	Dillingen
18.04.	Mfr: Bez.Meistersch. Fußballtennis	Fürth
18.04.	Flugball: Bayerische Meisterschaft	Waldsassen
18.04.	Ndb: Sportabzeichenprüfer-Fortb.	Feldkirchen
18.-19.04.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100, M. 4	Königsbrunn
18.-19.04.	ÜL-Ausb. C-A 2 Block 10/100S, M 1	Königsbrunn
18.-19.04.	ÜL-Ausb. S-A 6 P 90, Mod. 1	Königsbrunn
18.-19.04.	ÜL-Fortb. C-F 01	Taufkirchen
18.-19.04.	ÜL-Fortb. B-F 21	Bad Kissingen
18.-19.04.	ÜL-Fortb. B-F 22	Augsburg
23.-26.04.	ÜL-Ausb. B-A 4 Block 40, Mod. 2	Unterjoch
25.04.	Boccia Halle: Bayer. Meisterschaft	Kemnath
25.04.	Radsport: Ostercup	Altenstadt
25.04.	Rbb: 3 vs 3-Turnier	Amberg
25.-26.04.	ÜL-Ausb. B-A 6 Block 10, Mod. 4	Abensberg
25.-26.04.	ÜL-Fortb. C-F 02	Unterjoch

Mai 2015

01.05.	Segeln: Bayerische Meisterschaft	Prien
01.-03.05.	Parakanu: Europameisterschaft	Racice
01.-10.05.	ÜL-Ausb. S-A 7	Unterjoch
02.05.	Bosseln: Bayerische Meisterschaft	n. n.
04.05.	Opf: Herzsportaktivtag	Waldsassen
07.05.	Opf: Fußballkleinfeldturnier	Irchenrieth
08.-09.05.	Sportforum	Unterjoch
08.-10.05.	Kegeln: Bayerische Meisterschaft	Passau
09.05.	Ofr: TT-Meisterschaft Einzel	Nordhalben
09.05.	Mfr: Bezirks Nordic Walking Tag	Rummelsberg
09.05.	Ufr: No Limits	Würzburg
09.-10.05.	ÜL-Ausb. B-A 4 Block 40, Mod. 3	Berchtesgaden
09.-10.05.	ÜL-Fortb. B-F 23	Bayreuth
10.05.	Sportausschusssitzung	Unterjoch
10.05.	Rbb: Staffeltag der Landesliga	Ingolstadt
13.-17.05.	ÜL-Ausb. S-A 3 P 50	Unterjoch
16.05.	ÜL-Ausb. S-A 1 P8, Mod. 1	Augsburg
16.-17.05.	Mfr: Schnuppersegeln	Langlau
16.-17.05.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100, M. 5	Königsbrunn
16.-17.05.	ÜL-Ausb. C-A 2 Block 10/100S, M 2	Königsbrunn
16.-17.05.	ÜL-Ausb. S-A 6 P 90, Mod. 2	Königsbrunn
23.-24.05.	Inklusiver Kanukurs	Oberschleißh.
23.-28.05.	Inkl. Jugendwoche	Unterjoch
30.05.	Opf: Bezirks-Nordic-Walking-Tag	Auerbach
April/Mai	Ofr: Swim and Run	Pegnitz
Mai	Rollstuhlrugby: Länderpokal	n. n.

Juni 2015

01.06.	Leichtathletik: IDM	Berlin
--------	---------------------	--------

01.-03.06.	Opf: Bezirks-Radtour	n. n.
03.-07.06.	Inklusives Bayer. Landesturnfest	Burghausen
04.-07.06.	Segeln: Schnuppercamp	Prien
04.-07.06.	ÜL-Ausb. B-A 4 Block 40, Mod. 4	Unterjoch
06.06.	Fußball: BFV Fußballiade	Landshut
06.06.	Opf: Bez.Meist. Pétanque Triplette	Parsberg
10.-12.06.	Golf: Intern. Bayer. Meisterschaft	Aschheim
11.-14.06.	Leichtathletik: Jugend-Länder-Cup	Kienbaum
13.06.	Boccia: Länderpokal	Gelsenkirchen
13.06.	Schw: Tag der Bewegung	Möttingen
13.06.	Ofr: Inkl. Spiele mit Kinderlauf	Weidenberg
13.06.	Ofr: Bezirks-Wandertag	Burgkunstadt
13.-14.06.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100, M. 6	Königsbrunn
13.-14.06.	ÜL-Ausb. C-A 2 Block 10/100S, M 3	Königsbrunn
13.-14.06.	ÜL-Ausb. B-A 6 Block 10, Mod. 5	Abensberg
13.-14.06.	ÜL-Ausb. S-A 6 P 90, Mod. 3	Königsbrunn
18.06.	Opf: Basketballturnier d. Fördersch.	Amberg
20.-21.06.	ÜL-Fortb. C-F 03	Königsbrunn
20.-21.06.	ÜL-Fortb. C-F 04	Larrieden
20.-21.06.	ÜL-Fortb. C-F 05	München
20.-27.06.	ÜL-Ausb. B-A 1 Block 30, 1-3	Unterjoch
27.06.	Bogenschießen: offene BM	Bibertal
27.06.	Opf: Bez.Meist. Pétanque Doubl.	Neumarkt
27.-28.06.	Kanu- & Outdoor-Festival	Oberschleißh.
27.-28.06.	ÜL-Ausb. B-A 6 Block 70, Mod. 6	Abensberg
28.06.-05.07.	Mfr: Ausflug des Bezirkes	Unterjoch
Juni	Kanu: Freizeitwochenende	Regenstauf
Juni	Opf: Inklusiver Bezirkswandertag	n. n.

Juli 2015

04.07.	Sportissimo	Schwabach
04.07.	Landesfrauenaktivtag	Regensburg
04.-05.07.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100, M. 7	Königsbrunn
04.-05.07.	ÜL-Ausb. B-A 6 Block 70, Mod. 7	Abensberg
05.07.	Ufr: Inklusionssportfest	Arnstein
07.07.	Ndb: Sportabzeichentag	Straubing
10.-12.07.	Segeln: Schnuppercamp	Prien
10.-12.07.	Obb: Schnupper-WE Rudern/Kanu	Oberschleißh.
10.-17.07.	Ofr: Ausflug des Bezirkes	Unterjoch
11.-12.07.	ÜL-Fortb. B-F 24	Augsburg
14.07.	TalentTag	Oberschleißh.
18.07.	Inklusionssporttag	Regensburg
18.-19.07.	ÜL-Ausb. B-A 4 Block 40, Mod. 5	Augsburg
19.07.	Nationale Spiele: Tagung	Regensburg
19.07.	Ufr: Bezirkssportfest	Hammelburg
20.-24.07.	ÜL-Ausb. B-A 5 Block 60, Mod. 1-3	Ostfildern-Ruit
21.07.	Bayern bewegt sich	Rummelsberg
25.07.	Mfr: EISs-Kindersport- u. Spielfest	Fürth
25.07.	Boccia: Bayerische Meisterschaft	Augsburg
25.-26.07.	Integr. Landesreiterfest	Larrieden
25.-26.07.	ÜL-Ausb. B-A 1 Block 30, Mod. 4	Augsburg
31.07.-02.08.	Inklusiver Kanu-Kurs	Oberschleißh.
31.07.-04.08.	ÜL-Ausb. C-A 3 Block 10/100S, 1-3	Unterjoch
Juli	Schw: Tag der Bewegung	Nördlingen

August 2015

01.-08.08.	Segelcamp	Prien
02.-08.08.	Sommercamp	Berchtesgaden
08.08.	Ofr: Tag d. Bewegung/Boccia-Turn.	Weidenberg
15.08.	Ndb: 21. Rad- und Wandertag	Ittling
17.-19.08.	Kanu-Wochenende	Lechtal
19.-23.08.	Parakanu: Weltmeisterschaften	Mailand
22.08.	Pétanque Doublette: BM	Ingolstadt
29.08.	Parakanu: Deutsche Meistersch.	Oberschleißh.
29.08.	Ski Nordisch: Berglauf	Pürschling
29.08.	Pétanque Triplette: BM	Ingolstadt

August	VdK-BVS-Radltour	n. n.
August	Rollstuhlrugby: BM	n. n.

September 2015

04.-11.09.	Schw.: Gesundheitswoche	Unterjoch
05.-06.09.	ÜL-Fortb. C-F 06	Erlangen
12.09.	Ndb: 5. Nordic-Walking-Event	Bad Griesbach
12.09.	Mfr: Sen.- u. Bezirksradwandertag	Gunzenhausen
12.09.	Triathlon: Isarman	Moosburg
18.09.	ÜL-Ausb. B-A 5 Block 60, Mod. 4	Ostfildern-Ruit
19.09.	Sitzball: Länderpokal	n. n.
19.09.	Ndb: 3. Hallenboccia-Bez.Meister.	Straubing
19.09.	Schw: Inkl. Boccia-Turnier	Augsburg
19.09.	Mfr: Wassergym./Rettungsschw.	Leutershausen
19.-20.09.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100, M. 8	Königsbrunn
19.-20.09.	ÜL-Fortb. B-F 25	Augsburg
26.09.	Leistungs- u. Breitensportaussch.	Niederbayern
26.09.	Ufr: Bez.Meistersch. Fußballtennis	Kleinwallstadt
26.09.	ÜL-Fortb. B-F 20, Teil 2	Straubing
26.-27.09.	Ufr: Inkl. Kanu-Regatta	Gemünden
26.-27.09.	ÜL-Fortb. C-F 07	Landshut
26.09.-02.10.	ÜL-Ausb. B-A 2 Block 30, 1-3	Erlangen
September	Fußballtennis: Länderpokal	n. n.

Oktober 2015

02.-04.10.	Arzt-Patienten-Seminar	Unterjoch
03.-04.10.	ÜL-Ausb. B-A 3 Block 30, 1 Teil 1	Erlangen
03.-04.10.	ÜL-Fortb. B-F 26	Erlangen
04.-11.10.	Ofr: Gesundheitswoche	Unterjoch
09.10.	Ndb: Bezirks-Informationstag	Straubing
10.10.	Ufr: Bez.Meisterschaft Sitzball	Frammersbach
10.10.	ÜL-Ausb. S-A 2 P8, Mod. 1	Augsburg
10.-11.10.	ÜL-Ausb. B-A 6 Block 70, Mod. 8	Abensberg
10.-11.10.	ÜL-Fortb. C-F 08	Hammelburg
10.-11.10.	ÜL-Fortb. B-F 27	Moosburg
10.-11.10.	ÜL-Fortb. B-F 28	Augsburg
10.-11.10.	ÜL-Fortb. B-F 29	Weiden
17.10.	Bosseln: Bayernpokal	n. n.
17.10.	Tag. Bezirksfachw. DSA f.M.m.Beh.	Nürnberg
17.-18.10.	ÜL-Fortb. C-F 09	Murnau
17.-18.10.	ÜL-Fortb. B-F 30	München
18.10.	Sportausschusssitzung	Ingolstadt
18.10.	Schw: Inkl. Stadtlauf	Dillingen
23.-24.10.	Bosseln: Deutsche Meisterschaft	Weiden
24.10.	Fränk. Boccia-Meisterschaft	Selb
24.10.	Mfr: Runder Tisch	Dietenhofen
24.-25.10.	ÜL-Ausb. B-A 2 Block 30, Mod. 4	Augsburg
24.-25.10.	ÜL-Ausb. B-A 3 Block 30, 1 Teil 2	Erlangen
24.-25.10.	ÜL-Ausb. B-A 6 Block 70, Mod. 9	Abensberg
25.10.	Mfr: Bezirkswandertag	Heilsbronn
30.10.-04.11.	ÜL-Ausb. S-A 4 P 50	Unterjoch
ev. Oktober	Bay. Inkl. Kinder-/Jugendschwimmf.	Nürnberg
Oktober	Ufr: Bez.Meisterschaft Hallenboccia	Partenstein

November 2015

04.-08.11.	ÜL-Ausb. S-A 5 P 50	Unterjoch
11.11.	Ofr: TT-Meisterschaft Mannschaft	Bayreuth
13.11.	Lg. W-L 42 DSA f.M.m.Beh.	Königsbrunn
14.11.	Mfr: Bez.Meisterschaften Bosseln	Erlangen
14.-15.11.	ÜL-Ausb. B-A 3 Block 30, Mod. 2	Erlangen
14.-15.11.	ÜL-Ausb. S-A 6 P 90, Mod. 4	Erlangen
14.-15.11.	ÜL-Ausb. B-A 6 Block 70, Mod. 10	Abensberg
21.11.	Mfr: Bez.Meisterschaft Tischtennis	Nürnberg
21.-22.11.	ÜL-Fortb. B-F 31	Augsburg
28.-29.11.	ÜL-Ausb. B-A 3 Block 30, Mod. 3	Augsburg
28.-29.11.	ÜL-Ausb. S-A 6 P 90, Mod. 5	Augsburg
28.-29.11.	ÜL-Fortb. B-F 32	Abensberg

November Ofr: Bezirkstag Bayreuth
Dezember 2015
 05.12. Aktionstag „Münchner sporteln“ München
 05.12. Ndb: Inkl. Rollstuhl-Handballturnier Schwarzach
 05.-06.12. ÜL-Fortb. B-F 33 Erlangen

Januar 2016
 09.-10.01. ÜL-Ausb. B-A 3 Block 30, Mod. 4 Augsburg
 09.-10.01. ÜL-Ausb. S-A 6 P 90, Mod. 6 Augsburg
 - alle Termine ohne Gewähr -

„Index für Inklusion im und durch Sport“ veröffentlicht

Ein neuartiger Wegweiser, der den Auf- und Ausbau einer inklusiven Sportlandschaft in Deutschland vorantreiben soll,

wurde in Hannover vorgestellt. Dieser „Index für Inklusion im und durch Sport“ wurde bei der Konferenz der Landessportbünde von Gabriele Lösekrug-Möller, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales (BMAS), und Thomas Härtel, Vizepräsident des Deutschen Behindertensportverbands (DBS), präsentiert. Der „Index für Inklusion im und durch Sport“ ist vom DBS mit Förderung durch das BMAS aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages erstellt worden.

wickeln“, sagte Thomas Härtel, der Leiter des Arbeitsforums. „Der Index wird für die Festigung der Inklusion im und durch Sport ein unentbehrliches Hilfsmittel sein. Sportvereine und -verbände können damit ihren eigenen Weg finden“.

Der Index kann kostenfrei unter www.dbs-npc.de/sport-index-fuer-inklusion.html digital und in barrierefreier Form bezogen werden.

Quelle: DBS-Newsletter 10/2014

Arbeitshilfe „Fit für den Inklusionssport“

- eine Hilfestellung für Übungsleiter des BVS Bayern mit praxiserprobten Beispielen und Wissenswerten zum Thema Inklusionssport



27,90 € + 5,- € Versandkosten; Bestellung mit Rechnungs-/Lieferanschrift und Stückzahl an inklusion@bvs-bayern.com, Tel. 089-544189-13

„Nach einer einjährigen Erarbeitungs- und Entwicklungsphase, an der sich viele Fachleute außerhalb und innerhalb des organisierten Sports von Menschen mit Behinderung beteiligt haben, ist nun eine Grundlage geschaffen, um inklusive Prozesse zu initiieren und bereits laufende Initiativen weiterzuentwickeln“.

BVS Bayern auf



facebook



www.facebook.com/bvsbayernbehindertensport

Aus der LEHRE

Sportabzeichenprüfer für Menschen mit Behinderungen ausgebildet

Gottfried Hiller, Abteilungsleiter Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen im BVS Bayern, und

Herbert Gruber, Beauftragter des BVS Bayern-Bezirks Oberpfalz, luden zum Erwerb der Zusatzausbildung und zur Ver-

längerung der Lizenz nach Parsberg ein. Im theoretischen Teil gingen Hiller und Gruber in gewohnt kompetenter Weise auf die allgemeinen Ziele des Deutschen Sportabzeichens, die Aufsichtspflicht und die Unfallgefahren ein. Anhand des Handbuches „Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen“ erläuterten die Experten, wie mit den Klassifizierungsskalen in den verschiedenen Behinderungsklassen zu verfahren ist. Auch Fragen zum korrekten Ausfüllen der Prüfkarten wurden geklärt.

Im praxisbezogenen Teil übten die Teilnehmer fachliche Regeln, wie Stoppen, Messen und den im letzten Jahr neu eingeführten Zielwurf, der in der Praxis doch einfacher in der Ausführung ist, als man gedacht hatte.

Hiller und Gruber wünschten den Teilnehmern viel Motivation, um bei ihren Sportlern im Bereich der körperlichen oder geistigen Behinderung die Anzahl der abgelegten Sportabzeichen im BVS Bayern wieder steigern zu können.

Heidi Schiedermeier



Man lernt nie aus

Zusatzqualifikation Behindertensport mit höchster Kompetenz

Oberschleißheim. Sie ist deutschlandweit einmalig und auch im Ausland gefragt, die Zusatzqualifikation Behindertensport für Übungsleiter und Trainer Kanusport. Der BVS Bayern und der Bayerische Kanu-Verband (BKV) haben sie 2012 gemeinsam konzipiert und für die aktuelle Durchführung neu überarbeitet. Inzwischen können beide Verbände und deren Referenten ja auch auf zwei weitere Jahre Praxis zurückgreifen.

Am Ende von zwei Modulen über je ein Wochenende steht ein Zertifikat. „Einen lizenzierten Kanulehrer Behindertensport, mit dem über die Behindertensportvereine abgerechnet werden kann, gibt es noch nicht“, erklärte Bruno Seidl, Abteilungsleiter Kanu im BVS Bayern. Doch er wusste: „Der Verband führt bereits entsprechende Gespräche.“

Fragen beantwortet

Der Lehrgang erweiterte die Blickweise und bereits vorhandenes Wissen, so lautete das Fazit aller Teilnehmer, die bis aus Bremen, aber auch aus Österreich ins Leistungszentrum Oberschleißheim angereist waren. Die Referenten gaben zahlreiche Ratschläge und beantworteten viele Fragen, z. B.:

- WIE funktioniert der Leistungssport (Paracanoeing)?
- WAS ist Sicherheit?
- WORAUF ist zu achten?
- WELCHES Material ist das richtige?
- WIE gehe ich auf die unterschiedlichen Einschränkungen und mögliche Krankheitsbilder ein?

Die Referenten wussten alle genau, wovon sie sprachen: Christine Pauligk stellte den Behindertensport und die Arbeit im BVS Bayern vor, Uschi Zimmermann (BKV) die Öffentlichkeitsarbeit, deren Regelmäßigkeit auch ausschlaggebend für Erfolg beim Sponsoring sein kann.

Intensiv und innovativ

Tine Wilholm lagen die Sicherheitsaspekte ganz besonders am Herzen. „Sicherheit beginnt schon bei der Planung“, mahnte sie und führte die Teilnehmer durch die Szenarien von Schnuppertag, Trainingsbetrieb und Kanu-Wandertour.

Seit 2010 arbeiten BVS Bayern und BKV gemeinsam intensiv und innovativ

im Kanu-Behindertensport. Auch an Lösungen, wie das Material an die körperlichen Einschränkungen perfekt angepasst werden kann. Aus dieser Erfahrung heraus konnten auch die Lehrgangsinhalte zusammengestellt und anhand einer ganzen Reihe von Praxisbeispielen erörtert werden. Das Beispiel eines (nicht bayerischen) Sportlers, der bei einem Rennen mit Zurr Gurten im Boot fixiert war, zusätzlich mit einer Spritzdecke „geschützt“, und dadurch fast ertrunken wäre, verursachte pures Entsetzen bei den Teilnehmern.

Im Selbstversuch

Lars Groskopf hatte Retten und Bergen zum Thema. Dazu gehören auch der verantwortungsvolle Einsatz von Adaptationen und Fixierungen zur Sitzstabilisierung. Diese stellte er am verbandseigenen Material vor der Bootshalle vor. Hier konnten die Teilnehmer auch mit zusammengebundenen Beinen im Selbstversuch ausprobieren, wie ein Querschnittgelähmter in ein Boot kommt bzw. wieder hinaus. Gar nicht so einfach!

Die Achtung vor der Leistung körperbehinderter Sportler stieg noch weiter, als die Lehrgangsteilnehmer die ersten Meter im Sportrollstuhl zurücklegten. Zwei Stunden intensives Üben unter kompetenter Anleitung - und am Sonntag beendeten sie die Rollstuhl-Praxis mit einem Rollstuhlbasketball-Match, bei dem es richtig zur Sache ging.

Bewegungsablauf

Orpheus Mach von der Unfallklinik Murnau mit sportlichem Background „Kanusport“ erklärte unter medizinischen und wissenschaftlichen Gesichtspunkten, aber dennoch sehr anschaulich, was eine Querschnittlähmung ist, was den Unterschied zwischen inkomplett und komplett ausmacht und wie sich welches Schädigungsbild auswirkt - auch ganz speziell auf den Bewegungsablauf beim Kanusport. So groß ist der Unterschied zwischen Rollstuhlbasketball und Kanusport ja gar nicht!

Jedes Jahr kommen in Deutschland ca. 1.600 Querschnittgelähmte hinzu - meistens durch Unfall oder Krankheit - eine erschreckend hohe Zahl! Die Arbeit



in der Unfallklinik Murnau bestätigt u. a. das Ziel des Behindertensports: Mobilität, Aktivität und Selbstständigkeit über den Sport hinaus zu steigern.

Dazu gehört neben dem Breiten-, Rehabilitations- und Inklusionssport auch der Leistungssport. Das Paracanoeing und das Training zur Spitze stellte Lars Groskopf, der Landestrainer des BVS Bayern, vor. Es geht dabei darum, sich in den Sportler mit Handicap hineinzufühlen. Nur so kann sein Leistungspotenzial erkannt und verbessert werden.

Da waren auch diejenigen Teilnehmer hellwach, die hier eigentlich „nur“ ihre Übungsleiter-Lizenz verlängern wollten, unabhängig, ob sie aus dem Kanusport oder aus dem Kanuslalom kamen. Parallelen fanden sich immer wieder.

Großen Einblick

Aber auch die Teilnehmer, die schon bei der Anmeldung zum Lehrgang eine Arbeit mit Menschen mit Behinderung in ihrem eigenen Verein zum Ziel hatten, erhielten schon an diesem ersten Wochenende großen Einblick in ihr eventuell neues Betätigungsfeld.

Im zweiten Modul im Januar werden dann Projekte vorgestellt, die bereits erfolgreich durchgeführt werden. Außerdem wird auf die Themen „Kanusport mit Menschen mit geistiger Behinderung“, „Sport mit sehbehinderten Menschen“ sowie „Multiple Sklerose und Sport“ eingegangen - genauso praxisnah und auf bereits gemachten Erfahrungen beruhend wie beim ersten Modul.

Uschi Zimmermann



Endlich kam man wieder zusammen!

EISs-Leiter-Treffen mit Rolli, Buddy und Simulationsbrille

München. Nach über einem Jahr, geprägt von Personalwechsel und Terminfindungsschwierigkeiten, kamen die EISs-Leiter aus ganz Bayern zusammen, um sich über neueste Entwicklungen in ihren Gruppen auszutauschen sowie neuen Input mit nach Hause zu nehmen.

Auf der Agenda standen Themen wie „Finanzierungsbeispiele der EISs-Gruppe“ und „Sport mit Kindern mit ADS/ADHS“. Zur Einführung gab es einen kleinen Einblick in die inklusiven Veranstaltungen und Aktionen, die beim BVS Bayern im Jahre 2014 gelaufen sind. Die Vortragsreihe rundete Tino Höbold ab, der stellvertretende Vorsitzende der Bayerischen

Behinderten-Sportjugend (BBSJ), der die Aktivitäten der BBSJ vorstellte.

Die Vorträge waren gezeichnet von gegenseitigem Interesse und lebhaftem Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Es war höchste Zeit gewesen, endlich einmal wieder die Köpfe zusammenzustecken.

Der Theorieblock war im Nu vorbei, ebenso das Mittagessen, und schon ging es Richtung Olympia-Einkaufszentrum (OEZ) ... Aber sicher nicht zum Shoppen, wäre ja langweilig! Die EISs-Leiter wären keine EISs-Leiter, würden sie sich nicht auf jegliche verrückten Ideen einlassen: Durch Losung wurden ihnen bestimmte Eigenschaften zugeteilt, wie Rollifahrer (Rollstuhl), Hörschädigung (Baustellenkopfhörer), Sehschädigung (Simulationsbrille), es wurden Paare gebildet, und in dem Gespann brachen wir auf Richtung OEZ. Manch Rollifahrer spürte schon nach ein paar hundert Metern den Trizeps und ließ sich kurz vom „Buddy“ schieben, manche konnten es einfach nicht lassen, die Simulationsbrille kurz abzusetzen, um wieder zu 100 % visuelle Infos zu erlangen. Im OEZ trennte sich die Chaos-Truppe, um die gestellte Aufgabe zu bewältigen: Selfies mit Pas-



santen schießen. Und zwar nicht nur „normale“ Selfies! Für jedes Foto gab es verschiedene Punkte. Hatte der Passant ein Eis? 2 Punkte. Hatte er ein Eis UND hat sich in den Rolli gesetzt? 3 Punkte. Noch witziger? 4 Punkte.

Dem Team mit den meisten Punkten winkte ein Preis: die kostenlose Teilnahme an einem EISs-Spiel- und Sportfest 2015 sowie EISs-Turnbeutel für die ganze Gruppe. Zu dumm, dass einer der Gewinner sich noch auf dem Weg zurück als Ausrichter des EISs-Spiel- und Sportfestes bereit erklärt hat ... Danke der SG Hausham dafür!

Fazit: Super Tag, super Spaß, supergeil!
BVS Bayern, Inklusionssport



„EISs auf Rädern 2.0“ beim ENDURA Alpen-Traum

Seit dem ENDURA Alpen-Traum 2014 sind erst wenige Wochen vergangen, Paracycling-Vize-Weltmeisterin Denise Schindler blickt bereits auf die dritte Auflage im September 2015. Denn dann will sie wieder mit dabei sein. „So hart

dieses Rennen auch sein mag, es ist einfach auch eine sehr intensive Erfahrung, bei der es um mehr geht, als den reinen Wettkampf. Es ist vielmehr ein Kampf mit sich selbst“, sagt die 27-Jährige über den ENDURA Alpen-Traum. Ihr neunköpfiges Team von „EISs auf Rädern 2.0“ ging in Landeck rund zwei Stunden vor allen anderen Fahrern auf die Kurzdistanz über 146 km und 4.315 hm. Doch dabei ging es ihnen nicht um Sieg oder Niederlage, sondern um ein ganz besonderes Ziel: Einen Euro pro Fahrer und Kilometer zu sammeln, um ein Handbike im Wert von 4.500 Euro für die EISs-Gruppe des SC Wernsbach-Weihenzell zu finanzieren. Für die Startgelder kam der Titelsponsor ENDURA auf.

Es war ein guter Tag für Denise Schindler. Die Voraussetzungen für ein

erfolgreiches Durchkommen waren gut, aber nicht perfekt. „Ich war zwar austrainiert, die Grundschnelligkeit war gut, aber ich bin vorher nicht einen einzigen Pass gefahren“, erklärte die 27-Jährige.

Nach 9:33.47 Stunden erreichten Denise und Steffi gemeinsam das Ziel in Sulden. Insgesamt finishten alle neun „EISs auf Rädern“-Teammitglieder die Kurzdistanz des ENDURA Alpen-Traums erfolgreich und kurbelten damit die Finanzierung des Handbikes kräftig an. Rund 1.500 Euro kamen an diesem Tag zusammen. „Das reicht natürlich noch nicht, ist aber ein gutes Grundkapital – damit sind wir unserem Ziel schon ein großes Stück näher gekommen“, sagte Denise freudestrahlend.

Katharina Bauer



Blindenfußball-Nationalmannschaft gastiert für WM-Test am Hubland

Würzburg. Plötzlich stand Würzburgs eigentlich verletzter Nationaltorhüter Enrico Göbel doch in der Startformation. Gemeinsam mit Würzburgs Blindenfußball-Nationalspieler Sebastian Schäfer bestritt Göbel die ersten zehn Minuten des WM-Testspiels gegen Girondins Bordeaux. Nationaltrainer Uli Pfisterer gönnte

den beiden Lokalmatadoren vom VSV und BFW Würzburg einen gemeinsamen Auftritt vor heimischer Kulisse. Über 150 Zuschauer erlebten auf dem Kunstrasen des Sportzentrums am Hubland zweimal 25 Minuten Blindenfußball vom Feinsten. Mit Frédéric Villeroux, Bordeaux Nummer 10, lief einer der weltbesten Blindenfußballer in Würzburg auf. Der 31-Jährige machte an diesem Tag den Unterschied und sorgte mit vier sehenswerten Treffern für den verdienten Sieg der Franzosen.

„Allein gegen Frédéric Villeroux spielen zu dürfen, ist ein Erlebnis“, stellte Würzburgs Nationalstürmer Sebastian Schäfer nach der Begegnung klar. „Mit der Nationalmannschaft will man ja immer gegen die Besten der Welt spielen, und das haben wir heute getan.“ Enttäuscht vom Ergebnis war der gebürtige Goldbacher nicht wirklich. Schließlich sind die Blindenfußballer von Girondins Bordeaux besser einzustufen als die aktuelle französische Blindenfußball-Nationalmannschaft. In einem Freundschaftsspiel gewann die Vereinsmannschaft von Bordeaux kürzlich gegen den amtierenden Vize-Europameister aus Frankreich.

Vor allem in der ersten Halbzeit gestalteten die deutschen Blindenfußballer die Begegnung weitgehend ausgeglichen. Nach dem Führungstreffer durch Villeroux in der 20. Minute kam das französische Angriffsspiel mehr und mehr ins Rollen. Bemerkenswert am Rande: Die Franzosen leisteten sich den Luxus, ihren Torguide stumm an der Seitenlinie zu postieren. Der Torguide ist im Blindenfußball hinter dem gegnerischen Tor aktiv und gibt den Stürmern durch Zurufe zusätzlich Orientierung. Eine ungewöhnliche taktische Variante der Franzosen.

Die lautstarke Halbzeitsprache von Bordeaux Teammanager Toussaint Akpweh, der trotz der 1:0 Führung mit seinen Akteuren unzufrieden war, zeigte in der zweiten Halbzeit Wirkung. Vier Minuten nach Seitenwechsel erhöhte Villeroux auf 2:0. Neun Minuten später dann ein erstes Ausrufezeichen der deutschen Nationalmannschaft: Alikan Pektas setzte sich mit einer Einzelaktion durch und verkürzte mit dem Rasselball



An der Bande geht es eng zu. Frédéric Villeroux (links) und Würzburgs Nationalstürmer Sebastian Schäfer im Zweikampf um den Rasselball. Foto: Heiko Becker

aus sieben Metern zum 1:2. Das ließ Bordeauxs bester Spieler Villeroux nicht lange auf sich sitzen. In der Schlussphase der Partie nutzte er zwei Unkonzentriertheiten in der deutschen Abwehr zum verdienten 4:1 Endstand aus.

Die verletzungsgeschwächte deutsche Auswahl, die neben dem Kurzeinsatz von Göbel auch drei Feldspieler ersetzen musste, nahm die WM-Testspielniederlage sportlich. Am Sonntag experimentierte man dann sogar bei der Torgröße. Statt auf Handballtore spielte man gegen Bordeaux in einem verkürzten Match auf etwas größere Hockeytore. 0:2 hieß es am Ende nach zwei Treffern von Ausnahmespieler Frédéric Villeroux.

Nationaltorhüter Enrico Göbel, der seine Blindenfußball-Teamkollegen im Rahmen eines Uni-Seminars nach Würzburg holte, zeigte sich mit den hochklassigen Begegnungen sehr zufrieden: „Das Wochenende war eine Werbung für den Blindenfußball“, freut sich der IT-Lehrer des BFW, einem Bildungszentrum für Menschen mit Seheinschränkung, in den nächsten Monaten auf weitere sportliche Highlights der Blindenfußballer von VSV und BFW Würzburg.

Marcus Meier

Ausschreibung

Krückenkurs-Freizeit sowie „Langlauf mit Prothese“ für Anfänger, Fortgeschrittene und Köhner

Wieder einmal den Fahrtwind im Gesicht spüren ...

Dieser Kurs richtet sich an winterbegeisterte Jugendliche und Erwachsene, die das Krückenfahren erlernen möchten. Bei fortgeschrittenen Skifahrern kommen die Technik, das Carven und das sportliche Fahren unter Anleitung von Skilehrern mit Ausbildung Behindertenski fahren nicht zu kurz. Beinamputierte Prothesenträger können zudem Langlauf ausprobieren.

Ort: Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch

Anreise: am 21. Februar 2015

Abreise: am 28. Februar 2015

Es können auch nur drei Tage gebucht werden.

Meldeschluss: 13. Januar 2015

Infos + Anmeldung für Skiurs:

Martina Heym, Tel. 09325-1557,

E-Mail: martina.hey@gmx.de

Zimmerbuchung bitte umgehend mit der Angabe „Skiwoche Heym“ direkt im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch, Obergschwendwend 22, 87541 Bad Hindelang-Unterjoch, Tel. 08324-98090, www.haus-unterjoch.de



Sportstenogramm

Tischtennis

Beim Weltranglistenturnier in Hyères les Palmiers/Frankreich gewann Vize-Weltmeister Thomas Schmidberger Gold im Einzel (WK 3). Zusätzlich holte der Viechtacher mit Thomas Brühle und Jörg Didion Gold im Team-Wettbewerb der WK 5.

Paralympics 2020

2020 werden in Tokio erstmals Wettbewerbe im Badminton ausgetragen,

entschied der Verwaltungsrat des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC). Insgesamt bestätigte das Gremium 16 Sportarten für die Spiele 2020: Badminton, Leichtathletik, Bogenschießen, Boccia, Pferdesport, Goalball, Gewichtheben, Rudern, Schießen, Sitzvolleyball, Schwimmen, Tischtennis, Triathlon, Rollstuhl-Basketball, Rollstuhl-Rugby und Rollstuhl-Tennis.

In Tokio sollen maximal 23 Sportarten ausgetragen werden. Über die acht verbliebenen Bewerbungen von Kanu, Rad-

sport, 5er-Fußball, 7er-Fußball, Judo, Taekwondo, Segeln und Rollstuhl-Fechten will das IPC auf seiner Sitzung im kommenden Jahr vom 30. Januar bis 1. Februar in Abu Dhabi entscheiden.

Bei den Paralympics 2016 in Rio de Janeiro gibt es 22 Sportarten. Triathlon und Kanu feiern bei den Spielen vom 7. bis 18. September 2016 ihre Premiere.

2012 in London standen 20 Sportarten auf dem Programm, bei den ersten Paralympics 1960 in Rom waren es nur acht.

Quelle: DKV-Newsletter 10/2014

Parakanu: Christian Mathes erneut Deutscher Meister

Im Einerkajak der Klasse A gibt es in Deutschland nur Einen: Christian Mathes (SG BeNi/Fr. TuS Regensburg) – und dann kommt lange nichts! Der Regensburger fährt einfach in einer anderen Liga! Konkreter ausgedrückt: Er hatte nach 00:50.22 Sekunden seinen jetzt dritten deutschen Meistertitel gewonnen. Fast 7 Sekunden dauerte es (über 200 m), bis der Zweitplatzierte Stefan Volkmann aus Stahnsdorf nach Mathes das Ziel durchfuhr.

Christian Reeb überfuhr die Ziellinie noch einmal knapp zwei Sekunden später (00:58.46). Oliver Luft wurde 4., Elmar Sternath (alle River Pirates Augsburg) beendete das Rennen auf dem 6. Rang. Trotz langwierigen Trainingsausfalls durch Schulterverletzungen fuhren beide Bestzeit!

Eine Silbermedaille erpaddelte erneut Judith Beyer vom MTV München im K1 der Damen LTA, nach hinten ungefährdet, ein. Sie war trotz ungünstiger

Windverhältnisse so schnell wie bisher noch nie.

In der Klasse TA der Herren führte ein Unverständnis (Schwimmwestenpflicht) dazu, dass Stefan Deuschl von den River Pirates Augsburg, der den Deutschen Kanu- und den Deutschen Behindertensportverband immerhin schon zweimal bei Welt- und Europameisterschaften vertrat, nicht an den Start ging – möglicherweise nie mehr. Schade, denn auch ihm konnte in seiner Behindertenklasse in Deutschland niemand das Wasser reichen. So blieb im Einerkajak nur noch Dominik Mathes (SG BeNi/Fr. TuS Regensburg) als Vertreter der bayerischen Verbände und verkaufte sich mit dem 4. Platz in persönlicher Bestzeit ausgezeichnet, vor allem aber in Schlagweite zu Bronze.

Dominik Mathes hat in diesem Sommer erstmals auch das Ausleger-Kanu V1 ausprobiert. Bei seiner ersten Deutschen Meisterschaft in diesem Bootstyp



Medaillenjubiläum bei den Deutschen Meisterschaften: links der Deutsche Meister Christian Mathes, rechts der Drittplatzierte Christian Reeb.
Foto: Tine Wilholm

erreichte er den Bronzeplatz. Stärker besetzt sind die Rennen im V1 in der Funktionsklasse A. Hier kam Peter Kleinhans in einer guten Zeit auf den 4. Platz. Oliver Keller (beide River Pirates Augsburg) belegte Rang 6.
Redaktion

Peter Fenn holt Gold bei Tischtennis-DM

In Nassau an der Lahn (Rheinland-Pfalz) fanden die Deutschen Tischtennis-Einzelmeisterschaften für Senioren statt. Den Landesverband Bayern vertraten Lydia Fischer, Peter Fenn, Bernhard Schroll, Robert Förster, Jürgen Scholze, Gerhard Wachter (alle BSV München) sowie Inge und Paul Ebenhoch (TV 1856 Kempten). Insgesamt 118



Peter Fenn gewann die Goldmedaille bei der TT-DM.

Sportlerinnen und Sportler nahmen teil.

Erfolgreichster Bayer war Peter Fenn, der sich im Einzel seiner Wettkampfklasse den Deutschen Meistertitel sicherte und im Doppel mit Jürgen Simon (BSG Sterkrade) den 2. Platz belegte. Vizemeisterschaften gab es zudem durch Robert Förster und Gerhard Wachter, dazu vier

DM Tischtennis Senioren Medaillengewinner aus Bayern:

1. Peter Fenn, Einzel WK 09, AK I-III
2. P. Fenn/J. Simon, Doppel, WK AB, AK I
2. Robert Förster, Einzel, WK 6, AK I-IV
2. Gerhard Wachter, Einzel, WK 8, AK III-IV
3. Lydia Fischer, Einzel, WK 6-10, AK I-III
3. Bernhard Schroll, Einzel, WK 7, AK III-IV
3. Paul Ebenhoch, Einzel, WK AB, AK III
3. Gerhard Wachter/Günter Wernz (TV Roßdorf), Doppel, WK 8, AK I-IV

3. Plätze, sodass man mit dem Abschneiden der bayerischen Mannschaft durchaus zufrieden sein kann.

Gerhard Wachter

Bronze für Neuling Donatella Del Duca

Deutsche Meisterschaften im Tischtennis GB

Marktheidenfeld. Viermal wurden die Deutschen Meisterschaften im Tischtennis für Sportler mit geistigen Einschränkungen inzwischen ausgetragen, dreimal davon in Bayern - und jetzt nach 2011 zum zweiten Mal in Marktheidenfeld, also in Franken. Darüber freute sich ein Franke, wenn auch ein ausgewanderter, ganz besonders: Karl-Heinz König, der Abteilungsleiter Tischtennis im BVS Bayern. Bernhard Laqua, Abteilungsleiter Tischtennis des TV Marktheidenfeld, begrüßte die Gäste. Sein Verein stellte auch die Schiedsrichter für diese Veranstaltung.

Mit rund 40 Starter/innen hätte die Teilnehmerzahl größer sein können. BVS-Vizepräsident Hans Freiberg war dennoch überrascht, „wie viele da mitmachen“. Sportler und Betreuer hatten teilweise sehr weite Anreisen auf sich genommen, um z. B. von Stade bis nach Unterfranken zu kommen. An acht Platten zeigten sie hochkarätige Spiele, bei denen spektakuläre Aktionen auch durch spontanen Beifall belohnt wurden.

Aus Bayern schickte nur der TSV Obernzenn (Rothenburg) Teilnehmer an den Start. Der mit Abstand beste und erfolgreichste Spieler dieses Vereins, Daniel Reckziegel, spielte statt bei der DM bei den europäischen Special Olympics Europa in Antwerpen mit und gewann dort die Goldmedaille im Doppel und die Silbermedaille im Einzel. Doch auch ohne ihn brachte der TSV Obernzenn eine Bronzemedaille mit nach Hause.



Die Bronzemedaille im Doppel war ein toller Erfolg für Donatella Del Duca bei ihren ersten Deutschen Meisterschaften.

Donatella Del Duca nahm zum ersten Mal an den Deutschen Meisterschaften teil und war entsprechend aufgeregt. Im Einzel erreichte sie deshalb nur den 11. Platz, aber

im Mannschaftsspiel mit der Deutschen Meisterin Quade aus Niedersachsen brachte sie eine ansprechende Leistung. Die erzielte Bronzemedaille war das Highlight des bayerischen Teams.

Mit vier Siegen in der Gruppenphase hatte Jürgen Wittwar alle Spiele gewonnen. Im Achtelfinale scheiterte er gegen Meineke aus Niedersachsen im fünften Satz 13:15 und verpasste denkbar knapp das Viertelfinale. Sein 9. Platz im Einzel kann als „o.k.“ bezeichnet werden.

Joannis Chatzopoulos konnte nach einer Meniskusoperation im letzten Vierteljahr nicht trainieren. Er hatte sich dennoch viel mehr erhofft und ärgerte sich entsprechend selbst über seine Leistung: In der Gruppenphase gewann er zwar zwei Spiele, verlor aber auch zwei und verpasste so knapp das Achtelfinale. Mit dem 21. Platz im Gesamtklassement hatte er sich „total unter Wert verkauft“, wie sein Trainer meinte.

In der Mannschaft zeigten Wittwar und Chatzopoulos wieder ihr Können: Zwei Siege und eine Niederlage gegen die späteren Endspielteilnehmer, wobei sie erst im fünften Satz im Doppel verloren. Wittwar gewann gegen den Viertplatzierten im Einzel, Kalpakidis, 3:1.

Von ihm wie auch von Chatzopoulos hatte sich Trainer Erich Kirschbaum eigentlich etwas bessere Platzierungen erhofft. Aber das Spielniveau war noch nie so stark wie dieses Mal. *Redaktion*

Der erfolgreiche BSV München mit (von links) Karl-Heinz König, Gerhard Wachter und Bernhard Schroll.

TT: Reise nach Zielona Gora hat sich gelohnt

Die Tischtennismannschaft des BSV München folgte einer Einladung des Vereins Start Zielona Gora (Niederschlesien/Polen) zum internationalen Turnier. Teilnehmer waren neben dem BSV München (Karl-Heinz König, Bernhard Schroll, Gerhard Wachter) sieben Teams aus Polen und zwei Mannschaften aus der Tschechischen Republik.



Der erfolgreiche BSV München mit (von links) Karl-Heinz König, Gerhard Wachter und Bernhard Schroll.

In zwei Gruppen aufgeteilt schafften es die Münchner, Rang zwei in ihrer Spielgruppe zu erreichen. Dabei standen drei Siege über Szczecin, Wroclaw und Hradec Kralove neben einer Niederlage gegen Zielona

Gora zu Buche. Nun mussten sie gegen den Zweiten der anderen Gruppe um die Plätze 3 und 4 antreten. Der Gegner hieß Start Poznan und erwies sich als eine Nummer zu groß für den BSV. Mit 0:3 Punkten ging das Spiel verloren, aber der 4. Platz unter zehn Mannschaften wurde als schöner Erfolg gefeiert. Das Turnier gewann Start Kalisz (Polen) vor dem Veranstalter Start Zielona Gora.

Im Einzelwettbewerb hatte Gerhard Wachter einen besonders guten Tag erwischt. Von Runde zu Runde kämpfte er sich vor und schaffte nach einem Sieg im Halbfinale über Borkowski (Start Kalisz) den Sprung ins Endspiel. Hier gelang ihm ein hauchdünnes 11:9 im Entscheidungssatz gegen Hyzyk aus Kalisz, was zum unerwarteten Turniersieg führte.

Gerhard Wachter

BVS Weiden gewinnt Bayern-Pokal im Bosseln

Der VSV Kemnath richtete das 6. Bayern-Pokal-Turnier im Bosseln aus. In diesem Jahr wurde es ein reines Herrenturnier, da sich nur zwei Damenmannschaften angemeldet hatten und somit die Damengruppe abgesagt werden musste.

Interesse an einer Teilnahme zeigten im Vorfeld zwar zwei Mannschaften aus Mittelfranken, sie zogen ihre Anmeldung jedoch aus nachvollziehbaren Gründen und in Absprache mit dem Turnierleiter wieder zurück. Unter den sieben Herrenmannschaften aus den Bezirken Oberfranken und Oberpfalz waren drei gemischte Mannschaften.

Vor dem offiziellen Beginn durfte traditionsgemäß der 2. Bürgermeister der Stadt Kemnath, Hermann Schraml, einige gut gezielte Würfe ausprobieren.

Beim Turnier entwickelten sich in den insgesamt 21 Spielen sehr spannende Wettbewerbe, wobei die Mannschaften aus Weiden, Parsberg sowie die 1. und 2. Mannschaft aus Cham Ambitionen auf den Turniersieg hatten.

Die Herren des BVS Weiden spiel-



Die Siegermannschaft BVS Weiden.

ten stark, sie erzielten fünf Siege und ein Unentschieden. Die Mannschaft des Gastgebers VSV Kemnath steigerte sich im Turnier, mischte sich unter die Favoriten und belegte punktgleich mit der Mannschaft der BSG Parsberg die nächsten Plätze, wobei der „direkte Vergleich“ beider Mannschaften zugunsten des VSV Kemnath entschied.

Bei den sieggewohnten Mannschaften BVRs Cham 1 und BVRs Cham 2 verlief es an diesem Tag nicht ganz wünschenswert, sie mussten sich mit den Plätzen 4 und 5 zufrieden geben.

Bayernpokal Bosseln

Endstand der Herrenmannschaften:

1. BVS Weiden/Oberpfalz	11 : 1 Pkt.
2. VSV Kemnath I/Oberpfalz	8 : 4 Pkt.
3. BSG Parsberg/Oberpfalz	8 : 4 Pkt.
4. BVRs Cham I/Oberpfalz	7 : 5 Pkt.
5. BVRs Cham II/Oberpfalz	6 : 6 Pkt.
6. VSV Kemnath II/Oberpfalz	2 : 10 Pkt.
7. BVS Selb/Oberfranken	0 : 12 Pkt.

Für die eine Woche später in Sondershausen/Thüringen stattfindende Deutsche Bosselmeisterschaft hatten sich aufgrund der hervorragenden Ergebnisse bei der letztjährigen DM fünf Herren- und zwei Damenmannschaften aus Bayern qualifiziert: bei den Damen der BVS Weiden und die BRSG Neutraubling, bei den Herren BVRs Cham I, BVRs Cham II, BVS Weiden I, BVS Weiden II und VSV Kemnath.

Bei der Siegerehrung überreichte der Bezirksvorsitzende Sepp Prücklmeier gemeinsam mit dem Turnierleiter Josef Pohl den wertvollen Kristall-Wanderpokal des BVS Bayern und den Siegerpokal an den Mannschaftsführer des BVS Weiden. *Josef Pohl, Abt.-Leiter Bosseln*

Irmgard Baduras Gefühl für Golf

Kein Publikum! Bitte ohne Störungen! Und mindestens eine Stunde lang allein mit der Trainerin auf einer etwas abseits vom Clubhaus gelegenen Übungswiese! Das sind die drei Wünsche und Bedingungen, unter denen sich Irmgard Badura einem für sie völlig ungewohnten Sport annähern will. „Ehrlich gesagt habe ich Golf immer für etwas elitär und exotisch gehalten“, wird sie später einräumen. Jetzt aber hat dieses Bild einige andere Konturen und Farben angenommen.

Vor Kurzem nämlich hat der Golfpark-Aschheim vor den Toren Münchens die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung zu einem ungewöhnlichen Termin eingeladen. Sie möge unter feinfühligem Anleitung der spezialisierten Trainerin Elizabeth Höh einmal persönlich probieren, erleben und bewerten, was es mit dem Golfsport und seiner besonderen Eignung für Menschen mit den unterschiedlichsten Beeinträchtigungen auf sich hat.

Durchaus erstaunt nimmt Irmgard Badura zur Kenntnis, dass eine gewöhnliche Golfrunde rund vier Stunden dauern und eine Strecke von über zehn Kilometern messen kann. Was diesen Schnupperkurs aus Sicht der auf gesundheitlich gehandicapte Menschen ausgerichteten Proette Elizabeth Höh so angenehm und freudvoll macht: die Offenheit und das ausgeprägte Interesse der bayerischen Behinderten-Beauftragten. Sie hört zu, nimmt teil, stellt kritische Fragen und kommentiert. Die leidenschaftliche Tandem-Radlerin will, dass sich etwas bewegt. Natürlich in die richtige Richtung.

Ebenso wie Irmgard Badura werten es Jochen Hornig, Chef des Golfparks München-Aschheim, und Höh als großen Fortschritt, dass Golf erst jüngst in die Empfehlungsliste des BVS Bayern aufgenommen wurde (www.bvs-bayern.com). Die Behinderten-Beauftragte der Regierung hat nun bei ihrer Visite in Aschheim einen Konzeptentwurf angeregt, wie die Weiterqualifizierung der Golftrainer auf



die besonderen Erfordernisse von Menschen mit Behinderung vorangetrieben werden kann. Auch in Sachen Barrierefreiheit hat sie ihre Netzwerk-Unterstützung angeboten und bereits den Kontakt zu den Spezialisten der Beratungsstelle barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer hergestellt.

Text + Foto: Friedrich Bräuninger

Fußballtennis startet in die neue Saison 2014/15

Vielleicht ist es dem neuen Spielmodus geschuldet, dass das Niveau schon ab dem ersten Spiel sehr hoch war. Seit dieser Saison wird ja schon ab dem ersten Spieltag in allen drei Ligen, der Bayern-, Verbands- und Landesliga der jeweilige Meister ausgespielt. In Waldkirchen und Weiden starteten die verschiedenen Ligen ihre Meisterschaften.

Was sich in der letzten Saison bereits angedeutet hatte, wurde schon in Waldkirchen beim Saisonstart bestätigt. Die beiden Moosburger Mannschaften, die 2014 den Bayerischen Meister und den Vizemeister stellten, zeigten nach ihren großen Erfolgen bei der diesjährigen Deutschen Meisterschaft (3. und 4. Platz) wieder ihre Klasse. Aber mit dem Unterschied, dass der langjährige Seriensieger VSV Straubing, nach einer schwachen Saison wiedererstartet, voll mithalten konnte.

So gewannen beide Moosburger Mannschaften und der VSV Straubing ihre Spiele, bis Moosburg II von seiner „Ersten“ mit 10:23 einen Dämpfer erhielt. Gegen Straubing wollte das Team das wieder gut machen, lief aber der Musik gegen die gut aufgelegten Straubinger etwas hinterher, um doch noch acht Sekunden vor Schluss zum 15:15 auszugleichen. Moosburg I zog seine Kreise bis zur Begegnung mit dem VSV Straubing. Hier ließen die Niederbayern noch einmal ihre alte Klasse aufblitzen. Sie beherrschten das Spiel klar und führten schon mit 6 Punkten. Moosburg I ließ sich aber nicht entmutigen, nützte



eine Phase der Unkonzentriertheit von Straubing und glich, wie die Zweite, kurz vor Schluss zum 17:17 aus.

Am zweiten Spieltag in Weiden lief es für die Favoriten ähnlich: Straubing I gewann all seine Spiele, aber gegen Moosburg I unterlag das Team diesmal klar mit 10:18. Die junge Mannschaft von Moosburg II war in Weiden nicht ganz so stabil und musste an diesem Spieltag doch etwas Federn lassen. Enttäuschende Ergebnisse lieferten die mitfavorisierte Mannschaft Amberg I und der letztjährige Dritte, Weiden I. Beide belegten nach dem zweiten Spieltag abgeschlagen nur den 4. und 5. Platz.

Konnte Hintereben in der Verbandsliga am ersten Spieltag mit dem 1. Rang noch den Heimvorteil nutzen, lief es am zweiten Spieltag in Weiden nicht so toll. Hier drehte die Mannschaft von Penzberg I den Spieß um und stieg von Platz 4 auf den Platz an der Sonne, vor Fürth I und Hintereben. Gunzenhausen und Moosburg III sind die stärksten Verfolger.

Die Landesliga mit ihren sieben Mannschaften hat mit Straubing II seinen großen Favoriten, und der gab sich weder in Waldkirchen noch in Weiden eine Blöße. Ungeschlagen erspielten sich die Niederbayern nach den ersten beiden Spieltagen den 1. Platz, gefolgt von Hilpoltstein/Roth und Penzberg II. Leider mussten, wie schon in den letzten Jahren, speziell in der Landesliga, wieder verschiedene Mannschaften absagen. Die anwesenden Teams hatten dadurch den ganzen Tag nur drei oder vier Spiele und sind dafür viele Kilometer gefahren.

Alois Grasl

Tabelle der Bayernliga nach zwei Spieltagen

Mannschaft:	Ballverhältnis		Differenz Bälle	Pluspunkte	Endplatzierung
	Plusbälle	Minusbälle			
Moosburg I	332	155	177	40	1. Platz
Straubing I	291	179	112	35	2. Platz
Moosburg II	248	231	17	25	3. Platz
Weiden I	230	221	9	24	4. Platz
Amberg I	234	230	4	21	5. Platz
Dingolfing	190	302	-112	9	6. Platz
Lohr	191	286	-95	8	7. Platz
Weiden II	186	298	-112	2	8. Platz

Tabelle der Landesliga nach zwei Spieltagen

Mannschaft:	Ballverhältnis		Differenz Bälle	Punkte	Endplatzierung
	Plusbälle	Minusbälle			
Straubing II	232	77	155	36	1. Platz
Hilpoltstein / Roth	161	128	33	27	2. Platz
Penzberg II	151	158	-7	18	3. Platz
Zirndorf II	164	153	11	18	4. Platz
Frammersbach	95	107	-12	15	5. Platz
Amberg II	0	90	-90	0	6. Platz
Fürth II	0	90	-90	0	7. Platz

Tabelle der Verbandsliga nach zwei Spieltagen

Mannschaft:	Ballverhältnis		Differenz Bälle	Pluspunkte	Endplatzierung
	Plusbälle	Minusbälle			
Penzberg I	211	198	13	26	1. Platz
Fürth I	235	199	36	24	2. Platz
Gunzenhausen	211	192	19	22	3. Platz
Hintereben	205	231	-26	22	4. Platz
Moosburg III	149	128	21	21	5. Platz
Zirndorf I	252	234	18	20	6. Platz
Selb / Schönwald	204	200	4	19	7. Platz
Ebern	105	190	-85	6	8. Platz

Neue Fassung der DBS-Nominierungskriterien

Missverständliche Formulierungen und damit divergierende Interpretation haben den DBS-Vorstand Leistungssport veranlasst, die Allgemeinen Nominierungskriterien auf den Prüfstand zu stellen. Herausgekommen ist eine überarbeitete Fassung, die den unterschiedlichen Strukturen der paralympischen Sportarten Rechnung trägt und die Grundsätze der Nominierung für die paralympischen Spiele in sich vereinigt. Die „Medaillenchance“ stellt weiterhin den Maßstab für eine Nominierung dar. Neu ist allerdings, dass jede paralympische Sportart verpflichtet wird, sportartspezifische Qualifikationskriterien zu erstellen. Die Allgemeinen Nominierungskriterien treten mit dem Zeitpunkt dieser Veröffentlichung in Kraft.

Quelle: DBS-Newsletter 10/2014



Zukunft braucht Menschlichkeit.

Das Berufsförderungswerk Nürnberg (BFW), zu dessen Gesellschaftern der VdK Bayern zählt, kümmert sich nicht nur um die berufliche Qualifikation von Menschen, sondern hat auch ein Kunstprojekt ins Leben gerufen. Bei der Eröffnung des „Menschenrechtspfads“ war die VdK-Präsidentin und bayerische Landesvorsitzende Ulrike Mascher mit dabei. Sie erinnerte in ihrer Rede an den Zusammenhang von Menschenrechten und Behinderung. Dazu gehört auch das Recht auf Arbeit.

Der Sozialverband VdK ist Träger von zwei Berufsförderungswerken in Deutschland: dem BFW Dresden und dem BFW Nürnberg. Dort werden nach dem Prinzip „Reha vor Rente“ berufliche Rehabilitationsmaßnahmen durchgeführt. Das Ziel ist die individuelle und dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt. Menschen mit Behinderung oder mit gesundheitlichen Einschränkungen werden in den Berufsförderungswerken durch individuelle Schulungsmaßnahmen für einen Neustart ins Berufsleben vorbereitet. Viele von ihnen haben erfahren müssen, wie es ist, wenn sich von einem Tag auf den anderen das Leben verändert und wenn man seine Arbeit nicht mehr ausüben kann.

Zugang zu lebensnotwendigen Gütern, ein verlässliches Rechtssystem oder Schutz vor Diskriminierung: Was uns heute als selbstverständlich erscheint, wurde 1948 in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte festgelegt und bildete im Nachkriegsdeutschland den Grundpfeiler für den

Das Recht auf Arbeit i Das Berufsförderungswerk Nürnberg

Aufbau der Demokratie. Doch so unantastbar, wie es die UN-Menschenrechtscharta fordert, ist die Würde des Menschen bei Weitem noch nicht. Das Projekt im Berufsförderungswerk und auf dem Gelände der benachbarten Rehabilitationseinrichtung ERPEKA soll stets vor Augen führen, dass die Achtung der Menschenrechte das unermüdliche Engagement aller Mitglieder der Gesellschaft erfordert – auch in Deutschland.

Gemeinsam haben sich Teilnehmende und Beschäftigte des BFW Nürnberg in Zusammenarbeit mit der ERPEKA und dem Kunstraum der Pegnitz Werkstätten der Lebenshilfe Nürnberg mit den Artikeln der UN-Menschenrechtscharta auseinandergesetzt und deren Botschaft mit eigens geschaffenen Kunstwerken interpretiert. Insgesamt 18 Stationen sind auf dem Gelände angeordnet.

Freiheit ist Luxus

So sind die Begriffe „Respekt“, „Gemeinschaft“ und „Verantwortlichkeit“ am Haupteingang in Beton verewigt. Die tonnenschweren Platten stehen für den Artikel 1 der Charta – für die Unantastbarkeit der Menschenwürde. Eine Mauer mit Gitterstäben und einem Durchbruch mahnt, dass ein Leben in Freiheit wie in unserer Gesellschaft ein Luxus ist, der vielen Menschen versagt bleibt. Eine Waage macht deutlich, wie verletzlich die Balance zwischen staatlichen Maßnahmen und den Menschenrechten ist. Sie ist also eine Aufforderung,



Ulrike Mascher, Präsidentin des Sozialverbands VdK, erinnerte in ihrer Rede an das Recht auf Arbeit – auch für Menschen mit Behinderung.

Fotos: BFW Nürnberg/Andy Brunner

st ein Menschenrecht rg eröffnet ein neues Kunstprojekt

weitere Aktivitäten zu entwickeln, damit es auch hierzulande zu einem stabilen Gleichgewicht kommt. Der Titel des BFW-Menschenrechtspfades „Mein Weg – Menschenwürde zu leben“ beschreibt denn auch die Forderung an Teilnehmende und Beschäftigte, aber auch an die Besucher des BFW Nürnberg, einen persönlichen Weg zu finden, wie das eigene Verhalten zur Wahrung und Förderung der Menschenrechte beitragen kann.

Bei der Eröffnung sprach Ulrike Mascher als Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland über den Zusammenhang von Menschenrechten und Behinderung: „Menschen mit Behinderung sind hervorragende Arbeitskräfte. Es hat sich leider bisher noch nicht herumgesprochen, dass sie hochmotiviert und hoch engagiert sind, wenn sie einen angepassten Arbeitsplatz haben. Noch gibt es viele Barrieren in den Köpfen, Ängste und Sorgen, ob der Mitarbeiter ins Team passt oder wirklich leistungsfähig ist. Bei diesem Kunstprojekt im BFW geht es auch darum zu zeigen, dass es ein Menschenrecht auf Arbeit gibt, das auch für die Menschen mit Behinderung gilt.“

Annette Liebmann/Mario Kress



Eine Waage im Ungleichgewicht steht für die Maßnahmen, die der Staat ergreift, damit die Menschenrechte gewahrt bleiben.

VdK bietet Monoskikurse an

Für Anna Schaffelhuber begann dort ihre Karriere

Bei einem Kurs des VdK Bayern hat die fünffache Paralympics-Gewinnerin Anna Schaffelhuber einst das Monoskifahren gelernt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer Behinderung, die auch gerne Skifahren möchten, können sich ab sofort für neue Kurse im kommenden Winter anmelden.



Teilnehmerin eines VdK-Monoskikurses.

Foto: VdK Bayern

Seit 1995 veranstaltet der VdK Bayern für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Menschen Skikurse. Als Kind hat auch Anna Schaffelhuber daran teilgenommen und so den Umgang mit dem speziellen Monoskigerät gelernt, mit dem der Skifahrer durch Einsatz der Oberkörpermuskulatur und der Arme die Skischwünge ausführen kann. Angeleitet werden die Teilnehmer von der erfahrenen Skilehrerin Gerda Pamler, Weltmeisterin und zweifache Paralympics-Siegerin.

Die speziellen Skigeräte können für die Zeit des Kurses ausgeliehen werden. Die Teilnehmer sind vor Ort in barrierefreien Hotels untergebracht. Auch die Liftanlagen sind geprüft, ob Monoskifahrer diese gut nutzen können.

Der VdK bietet insgesamt vier verschiedene Skikurse an, die fünf oder sieben Tage dauern und zwischen Januar und April in Bad Tölz, Bischofsreut, Ladurns und im Kaunertal stattfinden.

Informationen gibt Jörg Noder im Infocenter des Sozialverbands VdK Bayern, Schellingstraße 31, 80799 München, Tel. (089) 2117-172, Internet: www.vdk.de/infocenter-bayern.

Oberbayern

Verwaltungsseminar beantwortet Fragen

Der Vorsitzende des BVS Bayern, Bezirk Oberbayern, Heinz Hagen, lud in diesem Jahr zum Verwaltungsseminar nach Freising ein. Über 35 Teilnehmer aus verschiedenen Vereinen haben sich über die wichtigen Themen Landesbehindertenplan, Aus- und Fortbildung sowie Rehabilitationssport informiert.

Stephanie Gesierich und Juliana Mangold aus der Landesgeschäftsstelle gaben Auskunft zu den verschiedenen Formularen und über die Möglichkeiten, die ein Verein hat, um Zuschüsse zu erlangen und die finanzielle Situation im Sportalltag zu bewältigen. Viele Fragen boten den Teilnehmern eine Grundlage für nutzbringende Diskussionen.

Juliana Mangold



C-Lizenz verlängert

Traunreut. Mit flotter Musik heizte Ivana Schwank die Teilnehmerinnen an der C-Behindertensport-Lizenzverlängerung mit Grundkenntnissen in „Zumba® ein. TriYoga®-PME-Entspannung nach Jacobson rundeten das Thema Trendsportarten ab. Dank der grandiosen Unterstützung von Kurt Schmoll (SPORT und REHA Traunreut) konnten zusätzlich in der Turn- und Schwimmhalle Traunreut

Aquajogging und Wassergymnastik mit Peter Schreyer (BRSV Rosenheim) angeboten werden.

Der BVS-Bezirk Oberbayern bedankt sich bei Kurt Schmoll und seinem Team für die freundliche Bewirtung und Betreuung.

Im nächsten Jahr werden die Verlängerungen zur C-Lizenz vom 18. bis 19.04.15 in Taufkirchen (Vils) und zur B-



Lizenz vom 10. bis 11.10.15 in Moosburg durchgeführt.

Juliana Mangold

Die Oldies zeigen es den Youngsters

München. Tische aufstellen, Kabinen zeigen, Türen aufsperrn – viele kleine Dinge gilt es während eines Turniers zu organisieren. Manchmal kommen tatkräftige Hände unverhofft: Spontan und einen Tag lang nahm sich Herr Hauer, Sportlehrer an der Berufsfachschule an der Riesstraße in München, die Zeit, um ehren-

amtlich bei unserem 3-gegen-3-Turnier in der Dreifachhalle anzupacken.

„Ich kenne den USC München noch von meiner Studienzeit, als ich in der Zentralen Hochschulsportanlage (ZHS) öfter vorbeigeschaut habe“, erinnert sich der Pädagoge. Für uns gibt es für so viel Hilfsbereitschaft eine glasklare 1 plus im Zeugnis von Herrn Hauer.

Bei unserem Freundschaftsturnier wollten wir vor dem Saisonstart einmal mehr zeigen, dass beim USC München der Breiten- und Freizeitbereich genauso wichtig ist, wie der Spitzensport. Ermöglicht wurde die Veranstaltung durch die Unterstützung von Otto Bock und des BVS Bayern.

Auch wenn es hauptsächlich um den Spaß ging, gab es natürlich Sieger und eine „echte Sensation“ zu vermelden:

Turniersieger wurde SV Reha Augsburg I vor RSV Salzburg. Den 3. Platz erkämpften sich die USC-Oldies in einem „erbitterten“ kleinen Finale gegen die

haushoch favorisierten USC-Youngsters. Augsburg II und BVS Ingolstadt belegten Platz 5 und 6.

Text + Fotos: USC München



Wir gratulieren

Oberfranken

BVS Forchheim: zum 70. Geb. Gisela Meyer, zum 75. Geb. Irmgard Lauger, zum 85. Geb. Anni Heim
VSG Rehau: zum 70. Geb. Isolde Kauper, zum 75. Geb. Erika Gierth und Marianne Gruner

Mittelfranken:

VRS Hilpoltstein: zum 90. Geb. Rudolf Hiemer
BVSV Nürnberg: zum 80. Geb. Lotte Plank, zum 90. Geb. Alfons Missale
RVSG Rothenburg: zum 75. Geb. Hedwig Schuh und Elsbeth Payer, zum 80. Geb. Gertraud Hauswurz
RSG Schwabach: zum 70. Geb. Erich Heider

Oberbayern Sieg beim Floorball-Turnier

Sie kam, sah und siegte beim Floorball-Turnier in Hoisbüttel: die inklusive Mannschaft „Grüner Teufel“ aus Rosenheim. In zwölf Spielen wurden die Sieger ermittelt.

Zwei Bandensysteme begrenzten die Spielfelder. Pässe wurden indirekt geschlagen und gelangten nach einem Abprallen an der Bande zum Mitspieler. „Das ist toll ...“, meint der Rosenheimer Manuel. „Zu Hause haben wir noch keine Bande, mit Bande lässt sich der Gegner leichter ausspielen, und das Spiel wird interessanter.“

Die Auswechselspieler auf den Bänken am Spielfeldrand feuerten ihre Mitspieler an, der Trainer rief den Spielern Anweisungen zu, Applaus brandete bei erfolgreichen Spielzügen auf. Es wurde laut und lauter zum Spielende hin, Jubel brauste beim Abpfiff auf, die Mannschaften wurden mit einem „Give me Five“ verabschiedet.

Bei der Siegerehrung erhielten die Mannschaften ihre Medaillen von der Präsidentin des Floorballverbandes Deutschland und Schleswig-Holstein, Elke Scholz, und dem Vizepräsidenten



von Special Olympics Schleswig-Holstein, Hendrik Reimers.

Elfriede Rieger-Beyer/Redaktion

Ausflug nach Herrenchiemsee

Nach jahrelanger Pause fuhr der RSV Weilheim mit interessierten Mitgliedern zu einem Ausflug auf die Herreninsel im Chiemsee. Der von Mathias Michel hervorragend organisierte Tag begann mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Schlosswirtschaft Herrenchiemsee. Von dort aus wanderten alle gemeinsam durch den wunderschönen Park des Königsschlusses, wo auf die Teilnehmer eine rollstuhlgerechte Führung wartete. Auch die Kunstausstellung fand großes Interesse.

Ein behindertengerecht ausgebautes Schiff brachte die Gruppe zurück nach Prien.

Norbert Reutter-Arnthof



Rosenheimer Special Olympics Basketballturnier – ein voller Erfolg

Bereits zum 17. Mal wurde das Herbstfest-Basketballturnier des Sportbunds DJK Rosenheim durch die Abteilung Handicap-Integrativ veranstaltet mit insgesamt zwölf Mannschaften, unter anderem aus Haslach (Baden-Württemberg), Sömmerda (Thüringen) und der Schweiz.

Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer, die auch dieses Jahr wieder die Schirmherrschaft übernahm, sprach gemeinsam mit Klaus Heibler die olympische Eidesformel für die Handicap-Sportler, bei der es in erster Linie um die persönliche und faire Leistung jedes Einzelnen geht.

Durch eine Spende des Ehrenbezirksvorsitzenden Siegfried Kick durften alle Sportler und Betreuer ein schönes BVS-Handtuch als Präsent bei der Siegerehrung mit nach Hause nehmen.

Im sportlichen Wettkampf kristallisierte sich bereits bei den Klassifizierungs-

spielen heraus, dass die internationale Konkurrenz aus der Schweiz in der Leistungsgruppe A am Ende wohl ganz vorne landen würde. Die SBR Green Baskets bewiesen in dieser Leistungsgruppe eine überzeugende kämpferische Leistung und errangen durch einen Erfolg über Traunstein 1 (13:9) die Bronzemedaille.

Die SBR Yellow Baskets mussten sich in ihren Gruppenspielen nur den Thüringer Gästen mit 12:18 geschlagen geben und belegten den 2. Platz in der Gruppe B. Einen starken Eindruck hinterließen auch die SBR Blue Baskets. Sie waren mit Bronze hoch zufrieden.

Viel Spaß hatte das gemischte Team aus Rosenheim und Haslach, das in der Leistungsgruppe C angetreten war. Nach den beiden Auftaktniederlagen besiegte es Attel mit 9:4, und aufgrund der Korbdifferenz und den Ergebnissen der wei-



teren Gruppenspiele sprang am Ende unerwartet die Silbermedaille heraus, was natürlich große Begeisterung beim gesamten Team auslöste.

Joachim Strubel

Niederbayern Bezirks-Informationstag

Der BVS Bayern, Bezirk Niederbayern, führte seinen Bezirksinformationstag wieder in Sossau bei Straubing durch. Der neue BVS Bayern-Geschäftsführer Martin Maciejewski hätte sich hier gerne vorgestellt, aber ihm kam kurzfristig ein anderer Termin dazwischen. So übernahm Schatzmeister Peter Dittmann seine PowerPoint-Präsentation. Auch der neue Regierungsleiter Dr. Thomas Keyßner vom Zentrum Bayern Familie und Soziales musste absagen. So konnte der Bezirksvorsitzende Georg Steibl den neuen Bezirkssportarzt, Dr. med. Peter Kolmsee, begrüßen. Das Thema „Reha“ war Dr. Kolmsee in seiner Vergangenheit des Öfteren begegnet, doch er meinte, dass er in seine Position erst hineinwachsen müsse. Er sei sehr motiviert, und wenn es seine Termine zulassen, werde er sich im Bezirk sehr gerne im Reha-Bereich engagieren.

Steibl informierte über Aktivitäten im Bezirk, über den ausgefallenen Wintersporttag mangels Schnee und berichtete vom 15. Schwimmfest in Straubing. Die Reha-Fachwartin Charlotte Dowrtiel erzählte von den beiden Workshops und dem 4. Nordic-Walking-Event in Bad Griesbach, bei dem über 130 Teilnehmer aus Niederbayern dem Regen trotzten. In einer PowerPoint-Präsentation stellte sie das neue Siegel „Sport pro Reha in Bayern“ vor. Frauenfachwartin Anita Menacher machte in einer gelungenen Präsentation auf das „Formblatt 56“ und wichtige



Eintragungen aufmerksam, damit der Dauerbrenner „Genehmigung bzw. Ablehnungen“ bei den Krankenkassen nicht zum Alptraum wird. Zu diesen Themen gab es viele Fragen, und es entwickelten sich sehr kontroverse Diskussionen.

Bezirkssportwart Alois Grasl berichtete von den abgehaltenen Sportveranstaltungen im Bezirk, wie dem integrativen Kegeln und dem 20. Wandertag in Ittling. Die 2. Niederbayerische Meisterschaft im Hallenboccia war mit zehn Mannschaften zwar eine gelungene Veranstaltung, aber Grasl beklagte sich doch, dass wie im letzten Jahr nur drei verschiedene Vereine aus dem Bezirk vertreten waren. Der Sportwart machte bei der Gelegenheit gleich Werbung für die Meisterschaft im Ski Nordisch, die im Januar 2015 in Finsterau stattfindet. Er gibt die Hoffnung nicht auf, dass sich in der Zukunft generell mehr Vereine, wenn auch in kleinen Gruppen, an den Bezirksveranstaltungen beteiligen.

Alois Grasl

Lizenzverlängerung Rehabilitationssport

Nahezu alle Teilnehmer vom ersten Teil versammelten sich in Straubing, um den Herbstlehrgang zur Lizenzverlängerung oder als Fortbildung zu absolvieren. Charlotte Dowrtiel als Lehrgangleiterin und Referentin hatte keine Mühen gescheut, um das Wissen und Können zu erweitern oder zu vertiefen.

Mit dem Thema „Grundlagen und Wirkweise des Ausdauersports“ führte Sandra Kelke mit ihrer anschaulichen Präsentation in die verschiedenen Bereiche des Körpers, untermauert von neuesten Erkenntnissen aus dem Ernährungsbereich. Dieses Thema würde eigentlich einen oder mehrere Tage ausfüllen. Beim Gesundheitstraining für Körper, Geist und Seele arbeitete Sandra Kelke mit den Teilnehmern heraus, dass die Wirkung der Bewegungen und auch der Musik weit über die Muskulatur hinausgeht, den passiven Bewegungsapparat sowie den Stoffwechsel und die Herz-Kreislauf-Funktion bis hin zum Nervensystem und zur Psyche positiv beeinflusst.

Charlotte Dowrtiel befasste sich

mit dem Thema „Bewegungseinschränkungen und Schmerzen in Schulter und Arm“, da sich diese immer mehr häufen. Mit sanften Übungen zu Lockerung, Dehnung und Beseitigung der muskulären Dysbalancen bis hin zu Kräftigungen wurden Übungen aus Qi Gong, der Dorn-Methode bis hin zur Gymnastik gezeigt und durchgeführt.

Mit Nordic AquaHandles stürzten sich die Teilnehmer ins Hallenbad des Bildungszentrums St. Wolfgang, das für den Lehrgang durch das Entgegenkommen von Frau Welsch zur Verfügung stand. Georg Buchner verstand es ausgezeichnet, Kraft und Mobilisation, Koordination und Technik im Training zu verbinden und schrittweise aufzubauen. Die verstellbare Wassertiefe ermöglichte den Teilnehmern richtiges Powertraining. Hier war Spaß angesagt, und dies bei angenehmen Wassertemperaturen.

Im Erfahrungsaustausch wurden wertvolle Informationen weitergegeben, gilt es doch, den Sport attraktiv zu gestalten.

Es wurde darauf hingewiesen, dass



das Siegel „Sport pro Reha in Bayern - Osteoporose“ erworben werden kann, wenn das entsprechende Training angeboten wird. Hier gilt es, durch Sturzprophylaxe, Muskelaufbau und Funktionstraining die Lebensqualität für die Betroffenen zu verbessern bzw. zu erhalten. Dazu hatte Prof. Kemmler die Unterlagen zur Verfügung gestellt. Er bietet hierfür spezielle Schulungen an.

Charlotte Dowrtiel

Niederbayern Auf der Naab

Den ganzen Sommer geübt! Die integrative Jugend war fast jeden Mittwoch auf dem Lieblweiher, auch wenn es mal kurz geregnet hat. Von der Schule nach Hause, Hausaufgaben gemacht, und um 17 Uhr zum Kanu fahren. Die integrative Jugend im VSV Straubing übte mit Tine, um nach Höherem zu streben.

Die Generalprobe war das Kanu-Schnupper-Wochenende



auf der Olympia-Regattastrecke in Oberschleißheim, um Mitte August auf der Naab den nächsten Schritt zu wagen. Aber der Wettergott war dagegen. Ständiger Regen und niedrige Temperaturen verhinderten unser Vorhaben.

Aber wir bekamen noch einmal eine Chance, denn der September hat ja auch noch schöne Tage. So ging es nach Mariaort bei Regensburg, und wir versuchten uns 5 km auf der Naab. Am Anfang war es etwas schwierig für Maxi, eine gerade Linie zu paddeln und nicht mit anderen zu kollidieren. Aber mit der Zeit ging es immer besser, und alle kamen bestens zurecht.

Tine mahnte: „Was wir flussaufwärts paddeln, müssen wir auch wieder zurückfahren!“ Aber keiner machte schlapp!

Maxi fragte zwar stets: „Schaffen wir das?“ - und alle schafften es mit Bravour. Benni, das Schlitzohr, tat sich leichter. Im Zweier mit Alois saß er meiste nur im Boot, schaute in die Gegend und ließ paddeln. Unser Sportprimus Hannes spielte mit der Naab und wird im nächsten Jahr mit Sicherheit wieder den nächsten Schritt machen und sich auf wilderen Gewässern beweisen.

Wir genossen, vorbei an Inseln, blumenbehaftetem Naab-Ufer und geernteten Feldern, über drei Stunden die zehn Flusskilometer auf der Naab und freuen uns auf das nächste Jahr.

Alois Grasl

Nordic Walker trotz dem Regen

Bereits zum vierten Mal beteiligte sich der BVS Bayern, Bezirk Niederbayern, am Nordic-Walking-Event in Bad Griesbach, diesmal mit 140 Sportlern. Mitglieder aus den Vereinen VSV Straubing, VRS Dingolfing, TV Zwiesel, Herz- und Rehasport Wörth und FC Gottfrieding nahmen die Strecken in Angriff. Erstmals fanden sich auch Walker aus dem Regierungsbezirk Oberpfalz mit einer starken Abordnung des BVS Weiden ein. Zum „Aufwärmen“ gab es für die einen eine Anleitung in Qi Gong mit der erfahrenen Trainerin Eva-Maria Lechner im Kursaal. Die zweite Gruppe ließ sich von Gunda und Georg in die Methode des Geogunda-Nordic-Walkings einführen. Das nasskalte Wetter konnte den Spaß unserer Walker an der Veranstaltung und an der neuen Herausforderung in keiner Weise trüben.

Pünktlich wurden die 12-km-Walker auf die Strecke geschickt, denen kurz darauf die 5-km-Walker folgten. Auch in diesem Jahr bot der BVS die Kurparkrunde über 2 km an. Übungsleiter des BVS Niederbayern begleiteten und umsorgten die Teilnehmer. So konnte jeder eine Wegstrecke auswählen, die seinem Leistungsvermögen entsprach.

Auf den sehr anspruchsvollen Rundkursen – mehrere „atemraubende“

Steigungen wechselten sich mit pulsberuhigenden, ebenen oder abfallenden Streckenteilen ab – waren Ausdauer, Technik und die Freude am Nordic Walken gefordert. Auch hier stand der olympische Gedanke von der Teilnahme an Aktivitäten und nicht vom unbedingten Siegen im Vordergrund. Ein besonderer Vorteil des Nordic Walkings wurde immer wieder deutlich: Man konnte sich mit dem Nachbarn oder dem gerade Überholten in Ruhe unterhalten, man konnte „ratschen“, weil man genug Luft hatte. Es bereitete viel Freude, wenn man auf der Zielgerade noch einmal angefeuert wurde und so die letzten Reserven mobilisierte. Jeder wusste, dass er eine große Leistung vollbracht hatte. So mancher im fortgeschrittenen Alter war richtig stolz auf sein „Gehvermögen“.

Eine bayerische Brotzeit, viele notwendige Getränke und Fitmacher an den Verpflegungsstationen rundeten den für den BVS

Niederbayern vierten Bad Griesbacher Nordic-Walking-Marathon ab. Besonders wohltuend für die geschundenen Beine und Füße war die kostenlose Massage durch angehende Masseurinnen und das anschließende kostenfreie Ausschwimmen in der Bad Griesbacher Therme.

Ein großes Lob gilt der gesamten Organisation der Veranstaltung, die in den Händen von Peter Unterreiter, dem Leiter der Bad Griesbacher Therme, sowie den Verantwortlichen Alois Grasl und Charlotte Dowrtiel vom BVS Niederbayern lag. Ihnen verdanken alle einen tollen sportlichen und gemeinschaftlichen, wenn auch dieses Jahr richtig nassen Tag.

Alois Grasl



Niederbayern

Heiß umkämpfte Niederbayerische Hallenboccia-Meisterschaften

Straubing. Zehn Mannschaften nahmen an der 2. Niederbayerischen Hallenboccia-Meisterschaft teil. Vor den Spielen gedachten sie in einer Schweigeminute des verstorbenen großen Rollstuhlsportlers Herbert Winterl.

Der frühere Bezirkssportarzt Dr. Armin Primbs betreute das Turnier in seiner bewährten ruhigen Art. Unter der Leitung des Bezirkssportwarts Alois Grasl spielten die Teams auf drei Spielfeldern in der Vorrunde in zwei Gruppen mit je fünf Mannschaften.

Das Gäste-Team des BVS Regensburg ging zwar als Oberpfälzer außer Konkurrenz an den Start, aber durch die nützlichen Ratschläge und vor allem die Hilfestellung beim Schiedsrichtern gab es der Meisterschaft große Sicherheit.

Grasl begrüßte auch den neuen Bezirkssportarzt Dr. Peter Kolmsee, der sehr interessiert das Geschehen verfolgte.

Da Hallenboccia in Niederbayern noch eine sehr junge Sportart ist, gab es auch noch keine Favoriten. Erfreulich war, dass Plattling mit drei Mannschaften nach Straubing kam und der FC Gottfrieding antrat, um seinen Titel von 2013 zu verteidigen. Die Gruppe A war schwer umkämpft. Da der VSV Straubing I gleich im ersten Spiel Regensburg überraschte und mit 5:4 gewann, Regensburg wiederum den VSV Straubing III mit 7:3 schlug und der VSV III den VSV II förmlich mit 13:2 überrollte, waren alle drei Mannschaften mit 6:2 punktgleich. Durch den direkten Vergleich wurde der VSV III Gruppensieger vor Regensburg und VSV I. Die Rolli-Familie Steininger und Plattling



II hatten dem wenig entgegenzusetzen und platzierten sich dahinter.

Die Gruppe B war ähnlich spannend: Der FC Gottfrieding und der VSV Straubing II waren nach der Vorrunde ebenfalls punktgleich. Der FC Gottfrieding verlor gleich sein erstes Spiel gegen Plattling I mit 7:3, kam aber dann auf Touren und gewann alle restlichen Spiele in der Vorrunde. Auch der VSV Straubing II gewann seine Spiele, musste sich aber dem FC Gottfrieding mit 3:5 geschlagen geben. Dahinter ging es ebenfalls eng zu. Mit je 4:4 Punkten waren beide punktgleich, und nur durch den direkten Vergleich setzte sich Plattling III durch. Trotz großer Kämpfe blieb die Integrative Jugend des VSV Straubing ohne Sieg.

Bei den Überkreuzpaarungen gewann Regensburg gegen Gottfrieding mit 6:3, womit der FC Gottfrieding seinen Titel nicht mehr verteidigen konnte. Noch spannender war die Paarung VSV III gegen VSV II. Hier setzte sich VSV III erst in der Verlängerung mit 5:4 durch.

VSV I schlug Plattling I, und Plattling III besiegte die Familie Steininger.

Bei der Platzierungsrunde gewann im kleinen Finale um Platz 3 und 4 der VSV II vor dem FC Gottfrieding mit 9:2, und im Finale zeigte der BVS Regensburg dem VSV Straubing III die Grenzen auf. Beim letzten Durchgang lag zwar die rote Kugel der VSV III ganz am Jack, aber Regensburg mauerte den Jack förmlich zu, und Straubing konnte nur noch diesen einen Punkt machen. So siegte Regensburg mit 6:3. Die Oberpfälzer wurden zwar Turniersieger, aber Niederbayerischer Hallenboccia-Meister 2014 wurde der VSV Straubing III. *Alois Grasl*

Richtlinien für Veröffentlichungen im SPOKA

Nachdem der SPOKA immer wieder aus allen Nähten platzt, möchten wir an dieser Stelle auf unsere Richtlinien für Veröffentlichungen hinweisen. Wir freuen uns über Ihre Zusendungen, können jedoch keine Garantie für einen (vollständigen) Abdruck geben. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Startseite unserer Homepage unter „Richtlinien“.

Auf Wunsch versenden wir die Datei auch gerne per E-Mail – einfach bei der Redaktion des SPOKA melden: zimmermann@bvs-bayern.com. *Redaktion*

Ihre Beiträge

für den SPOKA (Text und Foto/s als getrennte Dateien - Fotos nicht im Text-Dokument eingebettet!) mailen Sie doch bitte immer auch an den **Webmaster Ihres Bezirks**, der damit die Homepage auf dem aktuellen Stand halten kann.

Für den SPOKA gilt weiterhin die gewohnte Redaktions-Adresse: zimmermann@bvs-bayern.com

Herzlichen Dank!

Oberpfalz

20 Jahre Rehasport im BVRS-ASV Cham

„Aufrecht und fit ins Alter“, mit diesem Motto startete Reha-Übungsleiterin Heidi Schiedermeier nach ihrer Ausbildung im Jahr 1994 die neue Sparte „Rehasport

Orthopädie“ in der BVS-Abteilung des ASV Cham. Zum 20-jährigen Jubiläum konnte sie noch vier Damen der ersten Stunde begrüßen, die bis heute die wö-



Ehrung der Übungsleiterinnen, v. l. Heidi Schiedermeier, Sabina Hackenspiel, Evi Höcht, BLSV-Präsident Günther Lommer, Beate Pfeilschifter-Hacker, Gabi Macht, Sonja Hirmer (stellvertr. Vors.), Christine Gabriel (Präsidentin des ASV Cham)

chentlichen Sportstunden besuchen.

Der Saal des Hotels Randsberger Hof in Cham war gut gefüllt, als MdB Karl Holmeier gratulierte. Er betonte in seinem Grußwort, dass er sich im Bundestag auch weiterhin für die Förderung des Reha-Gesundheitssports einsetzen werde. Gleiches versprach der Bezirksratspräsident der Oberpfalz und Landrat Franz Löffler. Edi Hochmuth, Vertreter der Stadt Cham, zollte wie er seinen Respekt und Dank: „Sport für Menschen mit Handicap ist gelebte Inklusion“. Die Präsidentin des ASV Cham, Christine Gabriel, stellte die Bedeutung der BVRS-Abteilung im größten Sportverein des Landkreises heraus, wo jeder vom Baby bis ins Seniorenalter ein passendes Sportangebot finden könne.

Nach den Ehrungen der anwesenden Gründungsmitglieder und der verdienten Reha-Übungsleiterinnen, ohne die ein geregelter Sportbetrieb nicht möglich wäre, hielt der Präsident des Bayerischen Landes-Sportverbandes und langjährige ASV-Präsident Günther Lommer die Laudatio. *Heidi Schiedermeier*

Weiden I gewinnt Flugballturnier

Waldsassen. (kgg) Spannende Spielbegegnungen gab es beim Flugball-Freundschaftsturnier des BVS-Reha-Sportvereins Waldsassen in der Turnhalle der Mittelschule. Insgesamt sieben Mannschaften waren zusammen mit der gastgebenden Mannschaft BVS Waldsassen um Abteilungs- und Spielführerin Margret Dressel am Start.

Bei der Eröffnung des Freundschaftsturniers freute sich BVS-Betriebsvorsitzender Josef Prücklmeier, dass man neben den normalen Wettbewerben und Meisterschaften auch Zeit finde für Freundschaftsturniere wie hier in Waldsassen. Zur Überraschung der teilneh-

menden Mannschaften kündigte Josef Prücklmeier an, bei der Siegerehrung der erfolgreichsten Mannschaft seitens des Bezirksverbandes einen Pokal zu überreichen.

Margret Dressel war glücklich, dass dieses alle zwei Jahre stattfindende Freundschaftsturnier heuer mit dem Jubiläumsjahr „40 Jahre BVS Waldsassen“ zusammenfällt. „Wenn ich das Wort Freundschaft spontan erklären sollte, so brauche ich Euch hier nur anzuschauen“, sagte sie und bekam dafür großen Beifall.

Die Grüße und Glückwünsche der Stadt und des ersten Bürgermeisters Bernd Sommer überbrachte die Behin-

derntenbeauftragte Petra Sommer-Stark. Sie freute sich schon auf die Spiele um die Bayerische Meisterschaft, die laut Tine Hechenberger am 18. April 2015 in Waldsassen stattfinden.

Nach gut vierstündigem Wettkampf war die Platzierung entschieden, und Turnierleiterin Tine Hechenberger, die Abteilungsleiterin für Flugball im BVS Bayern, konnte zur Siegerehrung rufen. Für sie war es ein schönes Turnier: „Es hat Freude gemacht.“ Josef Prücklmeier bedankte sich vor der Urkundenübergabe beim BVS Waldsassen für die Bewirtung und bei den Helfern in der Küche, bei der Stadt für das kostenlose Bereitstellen der Turnhalle. „Und wenn Waldsassen in zwei Jahren wieder zum Freundschaftsturnier einlädt, sollten alle wieder dabei sein“, bat der Betriebsvorsitzende. Er überreichte den vom Bezirksverband gestifteten Siegerpokal an den Tagessieger Weiden I. Die weiteren Platzierungen: 2. BSG Espelkamp; 3. Nürnberg I; 4. BFS Karlsruhe; 5. BVS Weiden II; 6. BVS-Reha-Sport Waldsassen; 7. Nürnberg II.

Quelle: Der neue Tag, Weiden/Opf, Lokalausgabe Stifftland



Die Mannschaften des Flugball-Freundschaftsturniers des BVS-Reha-Sportvereins Waldsassen freuten sich über eine Urkunde. Unser Bild zeigt die Mannschaftsführer zusammen mit BVS-Betriebsvorsitzendem Josef Prücklmeier (rechts), Turnierleiterin Tine Hechenberger (4. v. r.) sowie Behindertenbeauftragter Petra Sommer-Stark und Margret Dressel (v. l.). Bild: kgg

Oberfranken

10 Jahre Sportabzeichen-Prüfung bei Regens Wagner

Burgkunstadt. „Wir feiern heute ein kleines Jubiläum“, so eröffnete Heinz Hofmann, Sportwart der VSG Burgkunstadt, die Verleihung der Sportabzeichen. Mit Stolz blickt der Verein auf eine zehnjährige sportliche sowie gesellschaftliche Verbundenheit mit der Regens-Wagner-Einrichtung zurück.

2005 wurden erstmals sieben Sportabzeichen ausgehändigt. Michaela Rößlein, Verena Tempel und Matthias Neumann sind von Anfang an dabei und erhielten jetzt die Anstecknadel mit der Zahl „10“. Die weiteren elf Sportler/-innen bekamen je nach den erreichten Punktzahlen das Abzeichen bzw. Urkunden in Bronze, Silber und Gold. Hervorragende Leistungen sind der Lohn für den Trainingsfleiß der gesamten Sportgruppe.

Heinz Hofmann dankte der engagierten Sportkordinatorin Ruth Krank. Durch regelmäßiges Training führte sie die Teilnehmer/innen an die bevorstehende sportliche Veranstaltung heran.

Bürgermeisterin Christine Frieß spornte bei der Verleihung an: „Macht weiter so, wir sind stolz auf Euch!“ Landtagsabgeordnete Susann Biedefeld (SPD), die sich den Sportlern nicht



nur als Mitglied der VSG Burgkunstadt schon seit Jahren verbunden fühlt, äußert ihren Respekt vor den Leistungen der Geehrten. Als Anerkennung übernahm sie in diesem Jahr die Kosten für Urkunden und Ehrennadeln.

Heinz Hofmann

30 Jahre Herzsport bei der IfL Hof

Die sieben Herzsportgruppen der IfL Hof feierten ihr 30-jähriges Jubiläum mit einem Festakt in der Mensa der Verwaltungsfachhochschule in Hof gemeinsam mit 150 Gästen. Die Vorsitzende Michaela Franke begrüßte neben den Herzteilnehmern auch Vertreter der Krankenkassen sowie von befreundeten Herzgruppen.

Zur Freude aller wurden zum Jubiläum vom Sana-Klinikum Hof 300 Euro als Spende übermittelt. Die Herz-LAG Bayern aus Bernried hatte eine Jubiläums-Urkunde übersandt. Die Herzgruppe Bad Steben, vertreten durch Dr. Gerhard Klein, übergab

ein Foto vom ehemaligen Gründer Rudolf Zanke und einen 100-Euro-Scheck. Ernst Weber aus Münchberg brachte ein Foto seiner Herzteilnehmer mit, und Michael Fischer bedankte sich für die Einladung mit einer Ski-Club Neustadt-„Sportmütze“ mit persönlicher Namensgebung für den Hofer Abteilungsleiter.

Der betreuende Herzarzt Stefan E. Breit vermittelte den Anwesenden mit seinem Vortrag zum Thema „Was bringt's?“ die medizinischen Erkenntnisse, wie der Herzsport auf den chronisch kranken Menschen wirkt. Dass dies mit Eigenantrieb nicht immer gelingt und

die Rehasportgruppen hierfür sehr gute Dienste leisten, lässt sich am erfolgreichen Bestehen der IfL-Herzgruppen erkennen.

Der damalige Gründungsarzt, Dr. Joachim Berger, hielt den Fachvortrag zum Thema: „Herzschwäche und Herzrhythmusstörungen“.

1984 gründeten der damalige Vorsitzende Rudolf Zanke sowie Dr. Joachim Berger und als Übungsleiter der IfL Hof Günter Neumann mit sechs Teilnehmern die ersten Herzgruppen, damals noch Koronargruppen genannt. Inzwischen sind daraus sieben Herzsportgruppen geworden mit ca. 160 Teilnehmern, die wöchentlich zum Herzsport kommen. Neumann stellte „30 Jahre Herzsportgruppe“ in Wort und Bild vor.

Für langjährige aktive Teilnahme am Herzsport wurden Hildegard Brendel und Alfons Mehringer sowie als jeweils älteste aktive Teilnehmer Eva Hagen und Hubertus Kilian geehrt. Ausgezeichnet wurden auch alle aktiven Ärzte, alle aktiven Übungsleiter und Abteilungsleiter Günter Neumann.

Zum Abschluss des offiziellen Teils präsentierten 20 Herzteilnehmer/innen unter der Leitung ihrer Übungsleiterinnen Gisi Hofmann und Annelott Lücke mit rhythmischer Gymnastik einen Ausschnitt zum Herz-Kreislauftraining.

Günter Neumann



Oberfranken

Bezirksmeisterschaft im Hallenboccia

Weidenberg. Neun Mannschaften beteiligten sich an der Oberfränkischen Bezirksmeisterschaft im Hallenboccia, die in der Dreifachsporthalle Weidenberg ausgetragen wurde. Die neun Teams (je drei Spieler und ein Ersatzspieler) spielten im Modus jeder gegen jeden. Die Organisation oblag dem BVSV Weidenberg mit dem Vorsitzenden Josef Schrick und seiner Stellvertreterin Karin Knörrer an der Spitze. Die Turnierleitung hatte Josef Pohl, der Sportwart des BVS Bayern, übernommen. Er betonte bei der Preisverleihung, dass ein solches Turnier nur möglich sei, weil der BVSV Weidenberg über ein sehr fleißiges und umsichtiges Helferteam verfüge. So war die Stimmung während der fünfstündigen Veran-

staltung hervorragend. Reklamationen gab es keine.

Turniersieger wurde die Mannschaft 1 des BVSV Selb. Den 2. Platz belegte das Team 2 des VRG Bayreuth, gefolgt vom Team 2 des BVSV Selb, das sich Rang 3 sicherte. Auf Rang 4 schaffte es die RSG Partenstein aus dem unterfränkischen Landkreis Main-Spessart. Platz 5 ging an das Team 1 des Gastgebers, den BVSV Weidenberg. Auf den Plätzen 6 bis 9 landeten VRG Bayreuth 1, BVSV Weidenberg 2, die VSG Rehau 1 und das Team 2 aus Rehau. Die Siegerehrung nahm Weidenbergs zweiter Bürgermeister Günter Dörfler vor, der „Jupp“ Schrick nachträglich zu



dessen 80. Geburtstag gratulierte und ein Flasche Rotwein überreichte.

Die beiden Erstplatzierten qualifizierten sich bei diesem Turnier für die Bayerische Meisterschaft im Hallenboccia.

Text: Otto Pilz; Foto: Karin Jansky

Mittelfranken

RTL-Medienpreis für Sport und Ehrenamt für Kerstin Wolf

Im Rahmen der Internationalen Funkausstellung wurde in Berlin der RTL-Medienpreis für Sport und Ehrenamt in vier verschiedenen Kategorien verliehen. Unter dem Motto „Wir suchen junge Helden“ wollte RTL heuer junge Menschen würdigen, die nicht nur aktiv Sport treiben, sondern sich darüber hinaus auch beispielhaft sozial engagieren und dabei Menschen an den Sport heranführen. Der Medienpreis von RTL soll ehrenamtliches Engagement mehr in den Fokus der Medien rücken und das Ehrenamt in Deutschland stärken.

So war die fünfköpfige Jury, bestehend aus den Journalisten Ulrike van der Gröben und Peter Kloepfel, den Sportlern Ilkay Gündogan und Holger Nikelis sowie Benny Folkmann, Vorstandsmitglied der Deutschen Sportjugend, auf der Suche nach Menschen, die sich für andere einsetzen und verschiedene Kulturen verbinden.

Mit Kerstin Wolf, Übungsleiterin und EISs-Gruppenleiterin beim SC Wernsbach-Weihenzell, bekam in der Kategorie „Einzelpersonen“ eine Sportlerin aus dem BVS Bayern den Preis für ihr ehrenamtliches Engagement in ihrem Sport-

verein verliehen. Dort ist sie als Übungsleiterin für den Rehabilitationssport tätig und trainiert Rollstuhlsportgruppen. Ihre Ausbildung zur Übungsleiterin B Rehasport hat die 29-Jährige beim BVS Bayern bereits 2008 absolviert. Sie hält sich seitdem durch regelmäßige Fortbildungen immer auf dem Laufenden.

Die von ihr geleiteten Sportgruppen sind inklusiv gestaltet, es nehmen Menschen mit und ohne Behinderung jeden Alters daran teil. Jeder nutzt den Aktiv-Rollstuhl, um sich fortzubewegen. Im Fokus steht selbstverständlich der Spaß an der Bewegung. Außerdem werden die Selbstständigkeit und Beweglichkeit der Teilnehmer/innen gefördert sowie Kraft und Kondition gesteigert. Vorurteile und Barrieren von Menschen ohne Behinderung werden durch das gemeinsame Training abgebaut, und so wachsen auch Teamgeist und gegenseitige Rücksichtnahme.

All dies veranlasste die Jury, Kerstin Wolf den Preis zu verleihen und so ein Zeichen für das ehrenamtliche Engagement im Behindertensport zu setzen.

Der „Vereinspreis“ ging an den FC Sportfreunde 1920 Schwalbach aus Hes-



Kerstin Wolf erhält den RTL-Medienpreis.

Foto: Wolf

sen, der „Medienpreis“ an André Bertold aus Berlin für seinen Kurzfilm „Kleine Kämpfer – Judo statt Randal“ und der Publikumspreis, dessen Sieger durch eine Online-Abstimmung mit über 2.000 Teilnehmern gekürt wurde, wurde den Sportpiraten Flensburg verliehen.

Beiträge der Finalisten sind unter der Rubrik „Videowall“ auf der Homepage www.rtlcommit.de einzusehen.

Redaktion

Mittelfranken

Realschul-Oskar ging an Natalie Roth

Bereits zum elften Mal wurde der Mittelfränkische Realschulpreis an Schülerinnen und Schüler mit herausragenden Leistungen verliehen. Für diesen Wettbewerb, bei dem sich in diesem Jahr 22 Realschulen aus ganz Mittelfranken mit über 60 Vorschlägen für die einzelnen Kategorien beteiligten, nominierte die Leopold-Ullstein-Realschule Fürth Natalie Roth. Sie wurde von der mehrköpfigen Jury zu einer der Preisträger/innen in der Kategorie „Soziales Engagement“ gewählt.

Die Auszeichnung wird an Schülerinnen und Schüler vergeben, die in den Bereichen Kunst, Musik, Multimedia, Soziales, Sport und schulische Leistungen überdurchschnittliche Ergebnisse erzie-

len konnten.

Anja Wagner, StRin (RS) und Mitarbeiterin der MB-Dienststelle, Bereich Wettbewerb, zeigte in ihrer Laudatio auf, dass die Preisträgerin Natalie Roth neben ihrem schulischen Engagement als Schülerpatin für Fünftklässler, Coolrider, Streitschlichter, Schulhaussanitäter und in der Betreuung der Schüler-Bücherei Aufgaben übernommen hat. Auch privat setzt sie sich schon seit Längerem bewunderns- und lobenswert im sozialen Bereich ein. So beteiligte sie sich am Freiwilligen Sozialen Schuljahr, das sie in der ISG Erlangen erfüllte und engagierte sich ehrenamtlich im BVS-Bezirk Mittelfranken. Hier half und hilft sie bei der Vorbereitung und Durch-



Preisträgerin Natalie Roth und ihre Rektorin Mathilde Eichhammer.

führung von verschiedenen Wettkämpfen oder übernimmt bei diversen Veranstaltungen die Betreuung, hauptsächlich von geistig behinderten Sportlern.

„Man muss etwas tun, wenn man etwas bewegen will“, sagte Johann Seitz bei der Übergabe des Preises - und dies ist im sozialen Bereich besonders wichtig.

Text + Foto: Heide Roth

Radwandertag des Bezirks Mittelfranken

Unter starker Beteiligung von fast 80 Radlern richtete der BVS Bayern, Bezirk Mittelfranken, in Gunzenhausen-Mooskorn seinen Radwandertag aus. Start- und Zielort war das Hotel Reiterhof, das die Radler auch nach der Rückkunft mit Speisen und Getränken bewirtete.

Von den drei Gruppen hörte man nur positive Stimmen. Sie radelten die Limestour über Großlellenfeld, Dennenlohe und Unterschwanigen (24 km), die

Storchentour vorbei an Ornau, Merkenhof und Muhr am See (32 km) bzw. die Mönchswaldtour durch die Orte Weidenbach, Wolframs-Eschenbach und Mittleschenbach (44 km). Erfreut wurde die neue Streckenführung auf der westlichen Seite des Altmühlsees angenommen.

Die Radwanderer ließen sich auch von einigen kurzen Schauern nicht die gute Laune verderben.

Herbert Holzinger



Der Bezirksvorsitzende Herbert Holzinger (im Rollstuhl) begrüßt und gibt den Startschuss.

Workshop Gymnastik und Wassergymnastik

Der BVS Bayern, Bezirk Mittelfranken, richtete nach acht Jahren Pause wieder einen Workshop in Wassergymnastik aus. Ort des Geschehens war das Diakonissen-Mutterhaus in Puschendorf, das alle Ansprüche für das umfangreiche Programm des Workshops, wie Hallenbad, Gymnastik- und Seminarraum sowie ein herrliches Freigelände, bot.

Der Bezirksvorsitzende Herbert Holzinger begrüßte 14 Teilnehmer aus Mittelfranken, die von dem Programm sehr angetan waren. Am Vormittag gab es zwei Stunden Theorie, in denen die Referentin Andrea Hofmeier sowohl die Gefahren des Wassers, wie auch die Rettung aus dem Wasser und die verschiedenen Eigenschaften des Wassers mit einer Power-Point-Präsentation sehr

anschaulich erläuterte. Die Praxis übten die Teilnehmer mit der Sporttherapeutin Natalia Lamp im Wasser. In ihrer lebhaften Art sorgte die Referentin auch dafür, dass es mit Therabändern heftig zur Sache ging.

Übungen mit Young Go-Schwunghanteln wurden unter der Leitung von Andrea Hofmeier im Freigelände einstudiert. Eine Stunde im Gelände genügte, dann kam die Praxis im Wasser zum Zuge. Hier brachte Natalia Lamp ihre hervorragenden Kenntnisse in der Wassergymnastik, sowohl ohne, wie auch mit verschiedenen Geräten den Teilnehmern nahe.

Bei dem Lehrgang passte wirklich alles – so etwas muss es öfters geben, lautete das Fazit der Nachbesprechung.

2015 wird ein Lehrgang „Rettungs-



schwimmen“ angeboten. Bitte auf den Terminplan achten.

Herbert Holzinger

Mittelfranken

Bogenschützen Fürth feiern Jubiläum

Der Tag der Offenen Tür mit der Jubiläumsfeier der Bogenschützen Fürth wurde bei strahlendem Sonnenschein ein riesiger Erfolg. An der offiziellen Eröffnung der Bogenschieß-Arena am Europakanal nahmen der Bürgermeister der Stadt Fürth, Markus Braun, die Landtagsabgeordnete Petra Guttenberger, Jürgen Rögner, der Bogenreferent des Schützen-gaus Fürth (zugleich in Vertretung des 1. Gauschützenmeisters Thomas Stelzig) und Herbert Plagwitz, der Bogenreferent des Mittelfränkischen Schützenbundes teil. Pfarrer Martin Merdes von der Lukas-Gemeinde Fürberg segnete das Bogengelände.

Großen Andrang gab es an der Schusslinie. Jeder Besucher hatte die

Möglichkeit, ein Schnupper-Schießen zu absolvieren. Die Besucher warteten mit Spannung darauf, ihren ersten Pfeil loslassen zu dürfen, allen voran viele Kinder. Mit Anleitung durch die Trainer und Übungsleiter landeten die ersten Pfeile sicher auf den bunten Scheibenaufgaben, und nur wenige Pfeile gingen daneben. Hierbei konnten die Trainer nach wenigen Probepfeilen bereits viele neue Talente erkennen. Die Begeisterung am Bogenschießen nahm kein Ende. Die Bogenschieß-Arena war kontinuierlich mit weit mehr als 150 Schnupper-Schützen bestens besucht.

Der mehrfache Deutsche Meister Detlef Haaß betreute die interessierten Bogenschützen und führte sein gesam-



tes Bogen-Equipment vor. Zudem gab es einen Info-Stand und einen Bogensport-Aussteller. Auch der Oberbürgermeister der Stadt Fürth, Dr. Thomas Jung, gratulierte zum 15-jährigen Vereinsjubiläum und zur schönen neuen Anlage. Im festlichen Rahmen der Neueröffnung wurde Christine Cainelli mit der Verdienstnadel des Bayerischen Schützenbundes geehrt.

Christine Cainelli

Vital-Reha-Sport Hilpoltstein feiert 25-jähriges Vereinsjubiläum

Tradition und Zukunft treffen beim VRS Hilpoltstein aufeinander und ergänzen sich perfekt. Jetzt feierte der Verein sein 25-jähriges Bestehen, doch das Angebot gibt es schon viel länger. Aus der im Jahr 1963 aktiv gewordenen Versehrten-sportabteilung wurde 1989 unter der Leitung von Sebastian Rückert der eigenständige Verein „Behinderten- und Versehrten-sportgemeinschaft Hilpoltstein“ (inzwischen VITAL-REHA-Sport – VRS) gegründet.

Neben zahlreichen Mitgliedern konnte der Vorsitzende Hermann Abt auch Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie Vertreter des BVS Bayern und des BLSV begrüßen. Ein besonderer Gruß galt den Mitgliedern von den Außenwohngruppen der Regens-Wagner-Stiftung und der Lebenshilfe.

Der Rückblick in Wort und Bild vermittelte den Anwesenden die Geschichte des Versehrten-, Behinderten- und Rehabilitationssports über fünf Jahrzehnte. Zurzeit werden wöchentlich Wasser- und Trockengymnastik, Bosseln, Fußballtennis, Kegeln und Wirbelsäulengymnastik angeboten. Hinzu kommen der Turniersport auf Bezirks- und Landesebene, die Sportabzeichenabnahme unter Behindertenbedingungen sowie Wander- und Radwandertage auf Bezirksebene.

Am jährlichen Kreissportfest für Menschen mit Behinderungen sind die Hilpoltsteiner Sportler immer mit einer starken Mannschaft beteiligt. Die gesellschaftlichen Veranstaltungen dienen als Bindeglied der Aktiven zu den passiven Mitgliedern. Sie wurden auch in Bildern veranschaulicht.

Der Verein zählt derzeit einhundert Mitglieder. Zusätzlich nehmen 35 Teilnehmer ohne Mitgliedschaft an Reha-Sport teil.

Herbert Holzinger, der Vorsitzende des BVS Bayern-Bezirks Mittelfranken, überbrachte auch die Grüße des Landesverbandes. Er überreichte einen Wimpel und eine Ehrenurkunde, verbunden mit dem Dank an die Verantwortlichen. In seinem Grußwort betonte er, dass Hilpoltstein als großer, aktiver Verein durch Teilnahmen an Bayerischen und Deutschen Meister-



Der Bezirksvorsitzende Herbert Holzinger (mitte) ehrte (v. l.) Hermann Abt, Elisabeth Lehner, Patricia Weigel und Klaus Czöppan für langjährige Mitarbeit.

schaften über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt sei.

Der Vereinsvorsitzende Hermann Abt überreichte Urkunden für zehn- bis fünfzigjährige treue Zugehörigkeit. Anita Abt wurde für 30 Jahre, Elisabeth Lehner für 35 Jahre, Heinz Freund und Rudolf Hiemer für 45 Jahre und Medardus Deyerler für 50 Jahre Treue die Anstecknadel mit Urkunde durch die Kreisvorsitzende des BLSV, Sonja Möller, überreicht.

Holzinger zeichnete Patricia Weigel (2. Vorsitzende) und Klaus Czöppan (Abteilungsleiter Kegeln und Fußballtennis) für zehnjährige Mitarbeit im Verein mit der Urkunde und der silbernen Nadel des Bezirks aus. Elisabeth Lehner (Freizeitwartin) erhielt Urkunde und Nadel in Gold für zwanzig Jahre Mitarbeit. Hermann Abt konnte für über zwanzig Jahre Mitarbeit und Verdienste die goldene Nadel und Urkunde des Landesverbandes entgegennehmen.

Hermann Abt

Mittelfranken Integrative Sportschule gestartet

Mit einer integrativen Sportschule startete die Reha-Vital-Sport-Gemeinschaft in der Schulturnhalle Muhr am See. Spontan kamen 14 Mitglieder, die begeistert waren, dass jetzt in Muhr auch Kinder- und Jugendsport, noch dazu integrativ, angeboten wird. Die Teilnehmer sind zwischen neun und 24 Jahre alt und haben sofort ein interessantes Miteinander gefunden. Es wurden über Bodyworkout und Ballspiele viele Aktivitäten angeboten. Im Programm stehen unter anderem Volleyball, Basketball, Tennis, Badminton, Klettern, Tanzen, Kegeln, Biken, Boxen, Schwimmen, Outdoorfitness und Insanity Workout.

Andrea Hofmeier



Unterfranken Bezirksmeisterschaft im Fußballtennis

Spannende Spiele lieferten sich die teilnehmenden Mannschaften bei der Unterfränkischen Meisterschaft im Fußballtennis. Als Favorit kristallisierte sich bald das

Team aus Lohr heraus, das verdient Sieg und Titel mit nach Hause nahm.

Die Reha-SG Kleinwallstadt-Sulzbach hatte den Wettkampf in der Wallstadt-

Ufr. Meisterschaft Fußballtennis:

- | | |
|---------------------|---------------------|
| 1. Lohr | 5. Frammersbach |
| 2. Kleinwallstadt 1 | 6. Kahl 1 |
| 3. Ebern | 7. Kleinwallstadt 2 |
| 4. Kahl 2 | |

halle in Kleinwallstadt ausgerichtet.

Burkhard Dietrich

Mut zur Bewegung trotz Handicap

Unter dem klassischen Motto „Ich bin fit - ich mache mit“ richtete die VSG-REHA Arnstein das 12. Bezirkssportfest in Hammelburg aus. Rund 180 Teilnehmer aus den unterfränkischen BVS-Vereinen waren gekommen, um sich mit ihren Sportkamerad/innen zu messen und allerlei Besonderheiten auszuprobieren. Der Bezirk hatte speziell für dieses Sportfest einige interessante Workshops im Angebot. Der Ort Hammelburg mit seiner Saaletalhalle und dem umliegenden Sportgelände, wie zum Beispiel das Saaletalbad, bieten optimale Rahmenbedingungen.

Neben dem Stationsbetrieb in der Saaletalhalle mit z. B. Basketballwurf, Dosenwerfen, Flaschendreher, Bosseln, Hockey, Torwandschießen, Zielwurf, Blindgehen u. v. m. wurden zwei Wanderstrecken angeboten. Sie führten rund um das Sportgelände mit einer Distanz von 2,3 oder 1,6 Kilometern. Die AOK Bayern hatte auch in diesem Jahr wieder ihr Getreidemühlenrad zur Verfügung gestellt, auf dem sich jeder Teilnehmer sein Müsli „erradeln“ konnte.

Zeitgleich lief für die Wasserratten der erste Workshop im Saaletalbad an:

Kajakfahren, eine recht neue Sportart im Bezirk Unterfranken. Hier konnte das Einsteigen und Fahren ausprobiert werden.

Nach der Mittagspause ging es mit Nordic Walking auf eine 3,5 Kilometer lange Strecke. Das Bogenschießen mit Uwe Schmidt begann hinter der Saaletalhalle, und die Kletterwand in der nebenan liegenden Turnhalle des TV/DJK Jahn Sportvereins konnte bestiegen werden. Das Rote Kreuz hielt einen Workshop „Erste Hilfe im Sport“ mit Herz-Lungen-Wiederbelebung und Defi, und die Hallenboccia-Fans trafen sich zum Match in der Saaletalhalle.

Die Pendel-Staffel mit jeweils fünf Sportler/innen pro teilnehmendem Verein bildete den Höhepunkt dieses sportlichen Tages. Neun Mannschaften gingen an den Start. Als gewandteste und schnellste Mannschaft ging der BVSG Kahl hervor, knapp verfolgt von der RSG Kleinwallstadt (2. Platz) und der BVSG Karlstadt (3. Platz).

Bei den vielfältigen Aktivitäten wurde spätestens am Nachmittag klar, warum Barbara Beckmann schon am Morgen an die Teilnehmer appellierte, sich nicht zu überfordern. Es solle sich jeder



nach seiner persönlichen Leistung und Tagesform beteiligen, denn es war ein umfangreiches Programm geboten: „Die Teilnehmer sollen auch mal was Neues ausprobieren, was sie noch nie gemacht haben. Das stärkt das Selbstbewusstsein, und vielleicht ist ja die eine oder andere ausprobierte Sportart auch in die Vereine integrierbar.“ Die Sportler nahmen mit Begeisterung Neues mit nach Hause in ihre Vereine.

Karin Brand

Unterfranken

Mit schwedischen Wassern gewaschen

Umeå im Norden Schwedens ist nicht nur eine der Partnerstädte Würzburgs, sondern in diesem Jahr auch – neben Riga in Lettland – Europas Kulturhauptstadt. Was es da an Besonderheiten gibt, wollten 16 Jugendliche und deren Begleiter vom Blindeninstitut und der Kanuabteilung der TG Würzburg-Heidingsfeld erkunden. Um es vorwegzunehmen: Das war ein gelungenes Projekt, das einmal mehr zeigte, dass Inklusion funktioniert.

Nach akribischer Vorbereitung starteten vier Wohnmobile nach Rostock, wo es in aller Frühe auf die Fähre nach Trelleborg ging. Die sechseinhalb Stunden auf der „Tom Sawyer“ boten bei herrlichem Sonnenschein Gelegenheit, sich mit dem Element Wasser vertraut zu machen. „Borrh, ist das Meer groß! Das hätte ich nie gedacht!“ war Patricks Kommentar beim Blick über die Schiffsreling. Hatte er doch, wie die anderen auch, vor wenigen Wochen in der Normandie das Meer nur von der Küste aus erlebt.

Wie die Profis

Über Malmö ging es nach der Landung mit den Fahrzeugen hinüber auf die berühmte E 4, die Schweden quasi von Süd nach Nord an der Ostseeküste entlang erschließt. Auf ihr erreichten wir Würzburgs Partnerstadt Umeå, unser erstes großes Ziel. Wie die Profis agierten schon an diesem zweiten „Campingplatz-Abend“ die Mitfahrer, denn es galt nicht nur, die Wohnmobile zu installieren, sondern auch die Küche und den Essplatz mithilfe der Biertisch-Garnituren einzurichten und natürlich



Geschickte Kanuten paddeln auch im Stehen.

das Abendessen zuzubereiten.

Der schon daheim ausgeklügelte Speiseplan und die mitgebrachten Lebensmittel konnten nur deshalb jeden Abend großen Anklang finden, weil die Köche immer wieder die richtigen Zutaten in den Vorratskisten fanden und echte Könner ihres Faches waren. Die Spülteams arbeiteten sich quer durch Schweden in den Campingplatz-Spülküchen zu richtigen „Pfadfindern“, kleine Pannen, wie ein zurückgelassenes großes Messer, eingeschlossen.

Samische Kultur

In Umeå arrangierte Leif, ein langjähriger Langlauf-Freund von Christoph Hoffmann, für uns ein Zusammentreffen mit Vertreter/innen des schwedischen Blindenbundes zu einem Gedankenaustausch und einen Besuch in dem großen Freilichtmuseum im Gammlia-Viertel. Schwerpunkt unseres Aufenthaltes dort war das Kennenlernen der samischen Kultur.

Josef Sunna, selbst Same und einer der Langläufer, war eigens für uns 600 Kilometer aus seiner Heimat in Lappland nach Umeå gekommen, um uns zum einen fachkundig zu führen und zum anderen seine exzellente Handwerkskunst zu zeigen. Beherrscht er doch meisterlich die Fähigkeit, Messergriffe und -scheiden aus Rentiergeweihen herzustellen.

In unberührter Natur

Bei einer Stadtführung erfuhren wir unter anderem, warum Umeå die „Stadt der Birken“ genannt wird und die Straßenführungen nach einem strengen geometrischen Prinzip angelegt sind. Beides ist Folge des katastrophalen Stadtbrandes im Jahr 1888. Ein Besuch auf einer schwimmenden Sauna-Insel und als Höhepunkt des Tages ein Blues-Konzert auf dem Schiff „Sjöbris“ bleiben den Jugendlichen wie den Erwachsenen in allerbesten Erinnerung.

Unser nächstes Ziel in Nordschweden war Kalvträsk, etwa 100 Kilometer nördlich von Umeå. Ein wunderbares Stück Natur erwartete uns dort. Zum Glück ist Björn, ein junger, tatkräftiger Mann, nicht den vielen anderen Bewoh-



In diesen „Hochhäusern“ bewahren die Samen in ihrer Heimat Lappland ihre Vorräte sicher vor tierischen Räufern auf.

nern gefolgt, die ihre Heimat wegen geringer Verdienstmöglichkeiten verlassen haben. Er verlegt sich beruflich ganz auf den aufblühenden „sanften“ Fremdenverkehr und ermöglichte uns tolle Erlebnisse in der nahezu unberührten Natur.

Raft-Tour

Bei mehreren Kanutouren auf den örtlichen Seen und Verbindungsarmen, einer wegen eines Gewitters verkürzten Floßfahrt, bei Aufhalten an idyllischen Biwakplätzen mit ausgiebigen Bademöglichkeiten und sogar Angelstopps für Jonas konnten wir ebenso in das Leben in der Natur „eintauchen“ wie auch beim Anwenden des in Schweden hoch geschätzten Jedermannsrechts, das uns beim Sammeln von Heidelbeeren sehr entgegenkam! Eine Handvoll Beeren ging immer. Für die Tiere des Waldes blieb jedenfalls genügend „Beute“ übrig. Apropos Tiere: Auch die entdeckten wir reichlich, wenn auch Elche (und Bären) für uns verborgen blieben. Elche konnten wir allerdings sehr gut in der Elchfarm bei Bjurholm beobachten.

Der Vindelälven, der einzige nicht durch Stauwerke verbaute Fluss in Nordschweden, bietet sagenhaft tolle Stromschnellen-Strecken, die wegen ihrer hohen Schwierigkeit nur von Rafts befahren werden können. Profis fungieren als Steuerleute und leiten ihre Passagiere gekonnt durch die kreuz und quer rauschenden Wellenberge und -täler. Die Ausrüstung (Neopren-Anzug, Schwimm-

weste, Helm, aber abgelegte Uhren und Brillen) und die ernsthafte Einweisung durch den Chef-Guide ließen manchen aus der Gruppe kurzzeitig zweifeln, ob er nicht zu mutig beim Ja-Sagen war.

Full speed

Auf dem ersten, ruhigen Abschnitt, der wegen des Windes viel Paddelkraft verlangte, blieb Zeit für die Steuerleute, ihre Mannschaft auf das kommende Abenteuer einzustimmen. „There are only three commands in the rapids (= Stromschnellen): Paddle normal – Padd-

le strong (= fest) – Paddle full speed (= volle Kraft)!“ In den zwei Stromschnellen-Strecken war aber nur „Full speed!“ zu hören. Da ging die Post ab!

Freude – und auch Erleichterung – kam jeweils nach dem ersten, 1,1 km langen, und dem zweiten, 1,3 km langen, Wellengetöse auf. Jeder in den drei Booten hatte sein Bestes gegeben!

Die Bande zwischen den Jugendlichen aus dem Blindeninstitut und der Turngemeinde Würzburg-Heidingsfeld sind enger geworden und überdauern diese Reisen mit Sicherheit. Es warten

auch schon „neue Kräfte“ darauf, dass sie mit ins Boot genommen werden.

Text: Christine Wolf

Fotos: Leif Stening,

Rudolf Diener, Christine Wolf

Wir trauern um

Roswitha Abel, Reha-Sportgemeinschaft Kleinwallstadt-Sulzbach (1. Vorsitzende seit 2007)

Blindenfußball-Team für Miteinander-Preis nominiert

Veitshöchheim/München. „Zukunft Inklusion in Bayern“ lautet das Motto des in diesem Jahr erstmals vergebenen Bayerischen Miteinander-Preises. Das Bayerische Sozialministerium würdigt dabei Projekte aus allen Lebensbereichen, die mit vorbildlichem Engagement Inklusion leben. In die engste Auswahl für den Miteinander-Preis 2014 kam das Projekt „Miteinander kicken ohne zu gucken“ des Blindenfußballteams von Vitalsportverein (VSV) und Berufsförderungswerk (BFW) Würzburg. Unter den 270 eingereichten Projekten zählt die Aktion der blinden Fußballer zu den besten vier Initiativen aus Unterfranken. Zur Festveranstaltung im Schloss Nymphenburg wurden Vertre-

ter der 28 besten Projekte zur Preisverleihung eingeladen, darunter vier Vertreter von VSV und BFW Würzburg.

Das nominierte Projekt „Blindenfußballteam Würzburg: Miteinander kicken ohne zu gucken“ läuft seit 2006 bis heute. Ziel ist es, die Bekanntheit der inklusiven Sportart Blindenfußball überregional zu steigern.

Die Nominierung des Projekts für den Miteinanderpreis sei eine tolle Bestätigung für das große Engagement der blinden Fußballer, freut sich VSV-Vorsitzender Christoph Hoffmann. Er möchte die Kooperation zwischen dem VSV Würzburg und dem BFW, einem Bildungszentrum für Menschen mit Seh-

schränkung, weiter ausbauen und intensivieren.

Marcus Meier

Miteinander-Preis

INFO

Mit dem bayerischen Miteinander-Preis werden besonders gelungene Projekte zur Inklusion von Menschen mit Behinderung ausgezeichnet und einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Die positiven Beispiele sollen anschaulich demonstrieren, was Inklusion bedeutet: nämlich dass Menschen mit und ohne Behinderung miteinander leben und arbeiten, lernen und wohnen – und zwar von Anfang an. Gemeinsam mit dem Radiosender ANTENNE BAYERN hat Sozialministerin Emilia Müller den Miteinander-Preis ins Leben gerufen. Der Preis steht unter der Schirmherrschaft von Anna Schaffelhuber, der fünfmaligen Goldmedaillengewinnerin bei den Paralympics in Sotchi. SAT.1 BAYERN, der Bayerische Landesbehindertenrat und das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst unterstützen den Preis. Aus jedem Regierungsbezirk hat eine Jury unter dem Vorsitz von Sozialministerin Müller ein Inklusionsprojekt ausgewählt, das mit 2.000 Euro prämiert wird. Insgesamt ist der Miteinander-Preis mit 14.000 Euro dotiert.



Gruppenbild beim Miteinander-Preis: (von links) BFW-Leiter Administration Thomas Abersfelder, Karin Seehofer, Ralf Holzwarth von der Agentur für Arbeit, VSV-Vorsitzender Christoph Hoffmann, Sozialministerin Emilia Müller, Staatssekretär Georg Eisenreich sowie die Würzburger Blindenfußball-Nationalspieler Sebastian Schäfer und Enrico Göbel. Foto: BFW Würzburg

Unterfranken Inklusiver Kanuwettbewerb

Zum vierten Mal paddelten Kanuten mit und ohne Handicap in Gemünden im Rahmen der Schülerregatta gemeinsam. Dass der Wettergott selber Kanute sein muss, konnten wir wieder feststellen, denn es blieb, zumindest von oben, trocken. Nur ein Zweier-Kajak-Team kenterte beim Unified Rennen der Rennsportler – und so zeigten die Beiden, dass sie nicht nur paddeln, sondern auch schwimmen können.

Mit viel Spaß starteten die Sportler aus ganz Bayern auf die 300-m-Strecke auf der Fränkischen Saale. Diese Strecke

bietet sich auf Grund des relativ ruhigen Gewässers besonders gut für diesen Wettbewerb an. Mit viel Engagement und Freude waren die Helfer des KSC Gemünden vor Ort, um wieder einen reibungslosen Ablauf der Rennen zu gewährleisten. So konnten auch in diesem Jahr wieder verschiedenste Rennen in unterschiedlichen Alters- und Bootsklassen angeboten werden. Zum zweiten Mal waren Sportler mit Auslegerkajaks am Start. Diese Disziplin ist derzeit auch im Programm der Paralympics, so dass sich auch die bayerischen Sportler hierin



In Gemünden muss auch die „Prominenz“ ein Rennen bestreiten.

versuchen möchten.

Während bei den Canadierrennen der Spaß im Vordergrund stand, ging es bei den Rennkajaks um jeden Zentimeter. Aber die Freude, die Strecke geschafft zu haben, war im Ziel bei allen gleich groß.

Karin Thompson

Schwaben Schwäbische Vereine treffen sich

Haus Unterjoch. Mit über 30 Teilnehmern aus zwölf Vereinen war der Runde Tisch des Bezirks Schwaben im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch gut besucht. Die Bezirksvorsitzende Gudrun Eder und ihr Team von der Bezirksvorschandschaft hatten zum Informations- und Erfahrungsaustausch eingeladen.

Von der Landesgeschäftsstelle war der neue Geschäftsführer Martin Maciejewski angereist, um sich den schwäbischen Vereinen vorzustellen und zusammen mit dem bisherigen Landesgeschäftsführer Klaus-Dieter Boede die aktuelle Situation bei den Abrechnungsmöglichkeiten (Landesbehindertenplan,

Reha-Verordnungen) zu erläutern. Insbesondere wies er nochmals auf das Ende der Jugendabrechnung über das Kultusministerium hin.

Der Präsident des BVS Bayern, Hartmut Courvoisier, referierte über die aktuelle Situation des Behindertensports in Bayern; Sarah Ableitner als Bezirkssportwartin gab einen Überblick über die derzeitige Lage des Sports in Schwaben. Schwerpunkt bei Bezirksspielwart Armin Pausewang war das Thema Sportabzeichen. Die Referentin des BVS Bayern für Marketing und PR, Christine Pauligk, zeigte den Vereinsvertretern die Möglichkeiten in ihrem



Fachbereich auf und gab den Vereinen nützliche Tipps.

Neben dem Austausch untereinander konnten die schwäbischen Vereinsvertreter viele wichtige Informationen mit nach Hause nehmen.

Roland Rehle

Bei „Sterne des Sports“ knapp am Stockerl vorbei

Bei der gemeinsamen Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes und des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken Raiffeisenbanken für die „Sterne des Sports“ wird den Sportvereinen eine Plattform geboten, um ihre Leuchtturmprojekte vorzustellen. In der Region Oberallgäu-Kempten hatten sich 26 Vereine mit ihren Sportkonzepten beworben.

Diese Konzepte wurde von einer hochkarätig besetzten Jury bewertet. Dabei landeten 23 Vereine auf dem „vierten“ Platz und erhielten als Anerkennung eine Geldprämie.

Den „ersten“ vierten Platz der „Sterne des Sports“ in Bronze erreichte die Reha-Sportabteilung des TSV Sonthofen mit ihrer Rolli-Basketballgruppe. Der Verein wollte mit dieser Bewerbung seine Rehasportgruppe ins Rampenlicht stellen. Denn von den Rollis geht eine große Faszination aus, wenn sie beim Basketball mit Power und Leidenschaft auf Korbjagd gehen.

Bei ihrem eindrucksvollen Auftritt am Festabend des 150-jährigen Jubiläums haben sie im Nu die Herzen aller erobert. Ihre Freunde ohne körperliche Einschränkungen, die „Fußgänger“, waren

von diesem Sport so fasziniert, dass sie sich Sportrollstühle zum Mitspielen besorgten. Damit haben sie etwas Einzigartiges bewirkt: eine Inklusion der etwas anderen Art. Sie haben die Inklusion auf den Kopf gestellt. Und das ist gut so!

*Text + Bild:
Hans Ehrenfeld*



Peter Mittermair, Rehasport-Abteilungsleiter des TSV Sonthofen, freute sich über die Auszeichnung und den Geldpreis.

Schwaben Der Geist von Eckhard Schroth

Eine ganz besondere Atmosphäre erleben die Zuschauer und Aktiven des 22. Eckhard-Schroth-Gedächtnisturniers in der Donauwörther Sporthalle im Stauferpark. Die Rollstuhlsportgruppe Panda des BVS Donauwörth gedachte mit ihrem traditionellen Rollstuhlbasketballturnier einem ganz besonderen Menschen: Eckhard Schroth, dem Initiator des nordschwäbischen Rollstuhlsports.

Genau wegen dieser Mischung aus familiärem Umfeld und sportlicher Herausforderung kamen auch in diesem Jahr wieder Sportler aus Augsburg, Cham, Dachau, München und Ellwangen sehr gerne in „Nordschwabens freundliche Mitte“, um sich mit den gastgebenden Pandas im sportlichen Wettstreit zu messen. Diese in Schwaben einmalige Veranstaltung wäre sicherlich ganz im Sinne Eckhard Schroths gewesen, der bei der Gründung der Donauwörther Rollstuhlsportgruppe ein großes Augenmerk darauf legte, dass neben dem sportlichen Gedanken auch der soziale und integrative Aspekt des Sports nicht zu kurz kommt.

Die gastgebenden Oberliga-Pandas verschliefen den Start ins Spiel gegen den Aufsteiger aus der Landesliga Baden-Württemberg, TSV Ellwangen, beinahe schon traditionell. Nach zwölf Minuten lagen sie bereits 8:15 zurück. Doch mit zunehmender Spieldauer bekamen

sie den Ellwanger Topscorer Martin Fürst immer besser unter Kontrolle, während Franko Wiessala mit nahezu stoischer Ruhe seine Chancen sicher verwandelte und somit fast im Alleingang den 32:28-Erfolg sicherstellte. Nach einem Spiel Pause und einem zweiten Frühstück starteten die Nordschwaben voller Elan gegen die Freizeitsportler aus Cham. Mit tollem Einsatz und sehenswerten Spielzügen konnten nahezu alle eingesetzten Akteure punkten. Rosica Bießle und Florian Osenberg waren dabei mit jeweils 14 Punkten am erfolgreichsten. Durch den deutlichen 66:37-Erfolg hatten sich die Gastgeber für das Endspiel gegen Augsburg qualifiziert. Das Team des SV Reha setzte sich jeweils gegen SHG Dachau und USC Rollstuhlsport München III durch.

Beide Finalisten demonstrierten den Zuschauern die gesamte Bandbreite dieser Sportart: Schnelligkeit, Wendigkeit, Konzentration, Taktik und unbändiger Wille entschieden über den Erfolg. Da auf beiden Seiten gute Möglichkeiten ungenutzt blieben, konnte sich bis zur Halbzeit keine Mannschaft richtig absetzen. 17:13 stand es da für Donauwörth. In der Pause gab es offensichtlich eine Portion Zielwasser. Von da an trafen



beide Teams deutlich besser. Die gastgebenden Pandas setzten sich bis zum Ende des dritten Viertels auf 34:24 ab. Allerdings ergaben sich die Augsburgers keineswegs in ihr Schicksal. Sie zeigten, dass dies auch im Rollstuhlbasketball kein unaufholbarer Rückstand ist. Steffi Haberl traf dreimal in Folge und verkürzte auf 34:30 (33. Minute). In der darauf folgenden Auszeit gab Florian Osenberg die Parole aus: „Aus dem Pokal trinken heute WIR!“ Ganz offensichtlich von diesen Worten beflügelt, schalteten alle Panda-Akteure nochmals einen Gang höher, verteidigten ihre Gegenüber noch intensiver, verwerteten ihre Chancen zielstrebig und sicherten sich durch ein 49:34 den Turniersieg.

Der stellvertretende Donau-Rieser Landrat, Hermann Rupprecht, und der Sportreferent des Donauwörther Stadtrats, Jonathan Schädle, zeigten sich von den Leistungen und dem Miteinander von Aktiven, Zuschauern und Organisationsteam sehr angetan. Der Geist von Eckhard Schroth ist offensichtlich noch immer aktiv...

Klaus Berger

Spaß gehabt beim 5. inklusiven Bocciaturnier

Bereits zum fünften Mal lud der SV-Reha Augsburg in Zusammenarbeit mit dem BVS Bayern zu einem inklusiven Bocciaturnier für Menschen mit und ohne Behinderung ein. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl kämpften sie bei guten äußeren

Bedingungen gemeinsam um die Plätze.

Gespielt wurde nach den Regeln des BVS Bayern, dem Dachverband des Behindertensports. Es entwickelten sich interessante und größtenteils spannende Spiele. Wie im Vorjahr waren auch geistig behinderte Bocciaspieler (aus Neumarkt) am Start.

Neben den Spielen wurde beim gemütlichen Beisammensein viel fachsimpelt, und man genoss die tolle Atmosphäre der Anlage am Rosenstadion. Am Ende setzte sich klar die Mannschaft SV-Reha Augsburg II durch. Die Siegerehrung nahm Sepp Prückmeier, Abteilungsleiter Boccia im BVS Bayern, vor.



Eine gelungene Veranstaltung, die im Jahr 2015 hoffentlich mit wieder mehr Gastvereinen eine Fortsetzung finden wird.

Roland Rehle

Endstand des Bocciaturniers:

1. SV-Reha Augsburg II	13:2
2. Team Opitz	8:7
3. SV-Reha Augsburg III	7:7
4. ASV RBA Neumarkt	5:8
5. SV-Reha Augsburg IV	5:9
6. SV-Reha Augsburg I	5:10

Oberfränkische Gesundheitswoche mit Spaß und Witz

Im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch fand die alljährliche Gesundheitswoche des Bezirks Oberfranken mit Wirbelsäulen- und Osteoporose-Gymnastik statt.

Die Organisatoren Heidi Miklis und Wolfgang Pölloth sind ausgebildete Fachübungsleiter und stellten ein tolles Sportprogramm zusammen. So übernahm Miklis die Wassergymnastik, und Pölloth war zuständig für die Gymnastik in der hauseigenen Turnhalle.

Der Wettergott meinte es in dieser Woche gut mit den Gästen, sodass sie nachmittags die schöne Allgäuer Bergwelt erkunden und Wanderungen machen oder ein Sonnenbad nehmen konnten.

Nach dem Abendessen war Zeit für Spiele und Unterhaltung in den Aufent-



haltsräumen. Alle verbrachten so die Abende mit Spaß, Witz, vielen Erzählungen und interessanten Geschichten.

Die Teilnehmer/innen kamen aus ganz Bayern, Rheinland-Pfalz, und auch ein Ehepaar aus der Schweiz war zu Gast

in Unterjoch.

Alle freuen sich jetzt schon alle auf die nächste Gesundheitswoche vom 4. bis 11. Oktober 2015.

Text und Bild: Wolfgang Pölloth

Geprägt von Sonnenschein und kulinarischen Raffinessen: das Fest der Bezirke

Ein fast volles Haus, blauer Himmel und Sonnenschein, wohlklingende Jazz-Musik, VIP-Gast Radrennsportlerin Denise Schindler zum Greifen nah, verschiedene Biersorten zum Probieren, leckerstes Essen und viele Informationen rund um Oberfranken; das war ein wirklich gelungenes Fest der Bezirke im Haus Unterjoch!

Das Duo Arniphone, extra aus Frankreich angereist, begleitete das Fest der Bezirke den gesamten Tag musikalisch: vom Jazz-Frühschoppen bis zum mehrgängigen Abendmahl mit Bierverkostung. Der Bezirk Oberfranken spendierte nicht nur zum Frühschoppen das Bier, sondern auch zum Kaffee die Bayreuther „Küchla“. Die Vizepräsidentin Haus Unterjoch, Heidemarie Miklis, durfte der sympathischen Radrennsportlerin Denise Schindler ihre BVS Bayern-Trophäe „Sportlerin des Jahres 2011“ überreichen (s. Foto).

Der Abend stand ganz im Zeichen des Bieres: ein mehrgängiges Menü mit Bierverkostung der Brauerei Zötler - Familienbraukunst seit 1447. Die Besonderheit war, dass Niklas Zötler zu jedem Gang das passende Bier ausschenken ließ und kurz erläuterte, warum dieses

Bier besonders gut passe und welchen Ursprung es habe. Ein wirklich sensationelles Geschmackserlebnis – auch für Nichtbiertrinker!

Der BVS Bayern lud zu seinem zweiten Fest der Bezirke ins Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch ein. Zum ersten Male präsentierte sich ein Bezirk: Oberfranken zeigte seine kulturelle, historische, artenreiche und kulinarische Vielfalt auf. Nächstes Jahr stellt sich der Bezirk Schwaben vor.

Einen weiteren Bericht gibt es online: www.bvs-bayern.com/Haus-Unterjoch/Aktuelles/Fest-der-Bezirke-im-Haus-Unterjoch-am-27-September-2014-stellte-sich-Oberfranken-vor.

*S. Kastner/
Redaktion*



Mobikurs mit viel Schwung

Unterjoch. Der Mobikurs des DRS für Rollifahrer ist sehr empfehlenswert und macht viel Spaß! Man kommt mit wenig Können an und fährt mit viel Wissen zurück. Insgesamt gab es bei uns drei Übungsleiter: Steffi, Lisann & Christiane. Wir waren zehn Kinder.

Wie funktioniert das Schwellen- und Rampenfahren mit dem Rollstuhl? Das war einer der Punkte, die wir gelernt haben. Man muss die Technik ein bisschen selbst rausfinden! Wenn man nicht so viel Platz hat, ist der grobe Tipp, dass man zwei Schübe mit dem Rolli macht, ankippt und die Vorderräder auf das Hindernis bringt, dann so weit nach vorne fährt, bis die Hinterräder an dem Hindernis anstoßen und nun so weit zurückrollt, dass die Vorderräder gerade noch auf dem Hindernis sind und anschließend mit viel Schwung hochfährt!

Bei einem Berg kann man runter und hoch im Zickzack fahren. Das geht viel einfacher als geradeaus! Wenn die Muskeln zum vorwärts Hochfahren müde werden, wendet man und fährt rückwärts hoch! Das geht leichter! Denn beim Vorwärtsfahren werden andere Muskeln gebraucht, als beim Rückwärtsfahren. Nun können die Vorwärtsmuskeln endlich eine Runde schnarchen!

In den Bergen gibt es viele Almen. Auf so einer Alm waren auch wir Kinder mit den Übungsleitern und unseren Eltern. Dort gab es leckeres Essen! Hin und zurück haben wir mit den Bergen gekämpft, aber dank der neu erlernten Techniken haben wir es fast allein geschafft. Unseren Eltern wurde übrigens auch ein Rollstuhl verpasst. Gestöhnt haben sie, und es hat sich beim Almausflug gezeigt, dass die Kinder besser als

die Eltern waren. Auch die Eltern hatten einmal am Tag Rollisport.

Man hat nicht bei jedem Rolli ein Kippschutzrad! Deswegen haben wir auch Kippeln ohne Kippschutzrad geübt! Das ist allerdings sehr schwer. Manchmal muss man das Kippschutzrad auch nach oben klappen, damit man zum Beispiel über Stufen gelangt! Wenn man Treppen nehmen muss, weil es keinen Aufzug gibt, können die Kinder gut mithelfen, indem sie beim Runterfahren mit den Händen bremsen und beim Hochfahren mit ihren Armen beim Hochziehen mithelfen!

Nicht nur das Rollstuhlfahren, auch das Schwimmen wurde mit in das Tagesprogramm aufgenommen! Mancher (ich zum Beispiel) fängt mit den Schwimmarmeln an und hört mit der Schwimmmudel und dem Tauchen auf! Das Schwimmtraining war sehr intensiv und hat viel Spaß gemacht! Trotzdem wurde auf vieles geachtet: auf schöne Schwimmzüge, Schwimmen auf dem Bauch, Schwimmen auf dem Rücken, und wer wollte, konnte auch das Tauchen lernen. Wenn man schnell sein möchte, müssen sich nicht nur die Arme oder nur die Beine bewegen, sondern alle beide!

In unserer Familie gibt es einen Trick für Anfänger, die nur mit dem Kopf unter Wasser tauchen wollen: Man hält sich an dem senkrechten Teil des Treppengeländers fest, hangelt sich daran Stück für Stück nach unten und geht dabei in die Hocke. Unter Wasser muss man natürlich blubbern. Damit gibt man die verbrauchte Atemluft an das Wasser ab. Außerdem haben wir ein Zeichen verabredet: Wenn man schnell wieder über Wasser muss, lässt man das Geländer los. Dann weiß



Sport, Spiel und Spaß



Die Eltern üben langsames Bergabfahren.



Der Ausflug beginnt ...



Tauchen will geübt sein.



die Begleitperson, dass man Luft braucht und kann beim Auftauchen helfen. Um noch ein bisschen mehr Spaß zu haben, kann man zum Beispiel auch nach Ringen tauchen.

Uns Kindern und auch den Erwachsenen hat der Mobikurs viel Spaß gemacht!

Text: Luis Adam

Fotos: Lisann Hoemberg



Gesundheitswoche des Bezirks Schwaben

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten durch eine Terminänderung für die ursprünglich Anfang September geplante Gesundheitswoche des BVS, reisten dennoch fast 30 Teilnehmer bei strömendem Regen im Haus Unterjoch an. Der Himmel hatte aber ein Einsehen und hielt für den Rest der Woche ein traumhaft sonniges und damit ideales Wanderwetter für uns bereit. So konnten wir neben den Aktivitäten im Haus auch die Allgäuer Natur von ihrer schönsten Seite genießen.

Jeder Tag begann mit Gymnastik schon vor dem Frühstück. Danach folgten in verschiedenen Gruppen Bewegung in der Halle unter der Leitung von Lilo Butz (Krankengymnastin) und Training im Krafraum an den Geräten. Dort wies Physiotherapeutin Claudia Reinhardt die fleißigen Sportler ein und betreute sie. Am Dienstagmittag war „Schichtwechsel“ und Barbara Hartmann, ebenfalls Physiotherapeutin, übernahm die Gruppe.

Keiner der Teilnehmer war gezwungen, das Programm mitzumachen, trotzdem nahmen es alle gut an. Die abendliche Wassergymnastik oder ein Saunagang rundeten den Tag ab.

Täglich stand eine kleine Wanderung auf dem Programm,

die nicht zu lange ausfiel, da wir durch das Mittagessen in der Zeit etwas eingeschränkt waren. Einmal ging es nach Jungholz zum Vihscheid, ein anderes Mal kämpften sich fast alle von Wertach zur unteren Bichleralpe.

Der Tagesausflug führte uns bei traumhaftem Wetter zum Plan- und Heiterwanger See. Dort konnte jeder nach Lust und Laune bzw. in Kleingruppen mit dem Schiff fahren und vor einzigartiger Kulisse wandern.

Am letzten Abend schlemmten wir an dem sehr schmackhaften bayerischen Buffet und schwangen im Anschluss fleißig das Tanzbein, als Peter aus Sonthofen für uns aufspielte.

Ein großes Dankeschön an die exzellente Küche und das freundliche Personal im Haus Unterjoch.

Wir freuen uns auf ein gesundes Wiedersehen im kommenden Jahr vom 4.-11.09.2015! *Barbara Hartmann*



Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Spoka ist der
5. Januar 2015.

Rätseln lohnt sich!

Haarwuchs im Gesicht	Sternforscher	1	Museum in Sankt Petersburg	altes nordisches Blasinstrument	österr. Lyriker (Nikolaus)	4	Mörtelüberzug auf Mauerwerk	also, folglich (lateinisch)
Drüsenabsonderung				tief eintreiben (Pfahl)			befangen, gehemmt	
Lichtbrecher (Optik)			Herrenbekleidung				Verbindungsstelle, Ritze	
Junge, Bub	2		Handwärmer					Name zweier Flüsse z. Rhein
Vorbedeutung			Metallstift		Kanton der Schweiz			3
				Strick			5	

Winter in Unterjoch - die weiße Jahreszeit mit glasklarer Luft, jeder Menge Skiabfahrten und -lifte sowie 45 km Langlaufloipen direkt vor der Haustür! Buchen Sie schnell - oder gewinnen Sie bei unserem Preisrätsel!

Unter den Einsendern des richtigen Lösungsworts verlieren wir ein Wochenende (Anreise Freitag, Abreise Sonntag) für 2 Personen in unserem Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch im wunderschönen Allgäu! Inklusive Schwimmbad, Sauna, Fitnessraum, Halbpension ... (Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind ausgenommen).

Das Lösungswort ergibt sich aus den farblich unterlegten Feldern. Reihen Sie einfach die Lösungsbuchstaben in der Reihenfolge der Zahlen aneinander.

Einsendeschluss: 10. Januar 2015

Viel Erfolg beim Raten! Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer kompletten Anschrift per Post oder E-Mail an: BVS Bayern, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, E-Mail: pauligk@bvs-bayern.com

Das Lösungswort beantwortet folgende Frage:
Für welches Gerät fand ein Kurs im Haus Unterjoch statt?

1 2 3 4 5

Auflösung aus SPOKA Nr. 4/2014: Die Lösung lautete „Tower“ - Freikarten für das „Wonnemar“ in Sonthofen gewannen Herr Gustav Decker aus Gunzenhausen, Herr Walter Düll aus Uffenheim und Frau Ursula Niemeyer aus Landsberg/Lech.

Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch



Hier ist der Winter die schönste Zeit des Jahres: Die Skipiste mit Lift liegt nur 500 m vom Haus entfernt, mehr als 40 km Loipen von leicht bis schwerer beginnen direkt vor der Haustür. Dazu ist die Region schneesicher oft bis Anfang April ...

Entspannen Sie nach dem Ski fahren im modernen Saunarium, im großzügigen Hallenbad oder im Solarium direkt im Haus. Auch für's Après Ski am Abend sind ausreichend Räumlichkeiten vorhanden. Sogar für den Alleinunterhalter kann gesorgt werden.

Das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch des BVS Bayern liegt in 1.100 m Höhe ü. M. und ist barrierefrei erbaut. Es bietet Ihnen einen bestens ausgestatteten Fitness- und Kraftsportraum, eine hauseigene Kegelbahn. Für Lehrgänge bis zu 25 Personen steht ein bestens ausgerüsteter Multimedia-Raum zur Verfügung. Nach Vorabsprache bereiten wir gerne alles für Ihre Besprechung oder Ihr Seminar vor.

Ob Skikurse, Wandern, Radwandern, Familienwochen oder Kneippkuren - hier finden Sie zu jeder Jahreszeit alles, was Ihr Herz begehrt und Ihren Urlaub attraktiv gestaltet. Die ruhige Region gilt als hausstaubmilbenfrei und extrem pollen- und schimmelpilzarm. Der heilklimatische Charakter wird mit Luftgütegrad 1 beschrieben.

Die aktuelle Preisliste finden Sie im Internet oder fordern Sie sie einfach per Telefon an:



Oberschwend 22
87541 Bad Hindelang
Tel. (0 83 24) 98 09-0 • Fax 98 09-40
E-Mail: info@haus-unterjoch.de
Internet: www.haus-unterjoch.de